Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53. Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 114. | Redaktion: Jos. Grunau. | Mittwoch, 31. März 1909. (Balbina, Benjamin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 36. Jahrgang.

Aus dem Bericht des Kreisausschusses des Kreises Neuss über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten

für die Jahre 1906—1908.

Kreis-Untersuchungsamt.

Für den Kreis Neuß bestand seit Oktober 1899 eine Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt, die vertragsgemäß von dem Stadtchemiker Dr. Look in Düsseldorf geleitet wurde. Da die Errichtung eines besonderen Kreis-Untersuchungsamtes in der Stadt Neuß beabsichtigt war, so wurde dieser Vertrag im April 1905 aufgehoben. Der endgültige Abschluß der Verhandlungen über die Errichtung der neuen Anstalt konnte jedoch erst Ende des Jahres 1906 erfolgen, nachdem die Einrichtung einer Untersuchungsstelle für ausländisches Fett bei dem Königlichen Hauptsteueramte in Neuß und die Uebertragung dieser Untersuchungen an das Kreis-Untersuchungsamt in Aussicht genommen war. Im Rechnungsjahr 1906 hat infolgedessen eine Lebensmittelkontrolle nur in beschränktem Umfange stattgefunden und zwar wurde seitens der Polizeiverwaltungen des Kreises die Untersuchung von insgesamt 66 Proben durch die Chemiker Dr. Look-Düsseldorf und Dr. Ubber-Neuß veranlaßt.

Durch den Kreistag wurde am 22. Januar 1907 die Errichtung eines besonderen Dienstgebäudes für das Untersuchungsamt im Garten des Kreisständehauses beschlossen. Nach Fertigstellung dieses neuen Gebäudes, welches 7 Diensträume enthält und dessen innere Einrichtung dem neuzeitlichen technischen Anforderungen entspricht, konnte das Kreis-Untersuchungsamt Mitte Juni 1907 seine Tätigkeit beginnen. Zur Regelung derselben ist vom Kreisausschuß ein Statut, eine Geschäftsordnung und ein Gebührentarif erlassen. Durch Erlaß der zuständigen Herrn Minister vom 14. Juni 1907 wurde das neue Kreisinstitut als öffentliche Anstalt im Sinne des § 17 des Nahrungsmittelgesetzes anerkannt; die Eröffnung der durch Bundesratsbeschluß vom 28. März 1907 genehmigten Untersuchungsstelle für ausländisches Fett erfolgte am 1. Juli 1907.

Zum Vorsteher des Untersuchungsamtes wurde der staatlich geprüfte Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Kraus ernannt, welcher in seiner dienstlichen Eigenschaft, als gerichtlicher Sachverständiger für den Landgerichtsbezirk Düsseldorf, sowie als Sachverständiger für die Weinkontrolle vereidigt ist. Die Assistentenstelle ist durch einen geprüften Nahrungsmittel-Chemiker besetzt. Vom 1. August bis 31. Oktober 1907 war Dr. Blau, vom 1. November 1907 bis 31. Juli 1908 Dr. Keutner als Assistent beschäftigt. Seit dem 15. August 1908 ist der Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Schwenzer als Assistent des Untersuchungsamtes tätig. Der Assistent des Kreis-Untersuchungsamtes ist auf gewissenhafte Erledigung der Dienstgeschäfte vereidigt.

In Ausübung der ambulanten Nahrungsmittelkontrolle wurden durch den Vorsteher des Untersuchungsamtes im Jahre 1907 64 Revisionen von Lebensmittelverkaufsstellen und 1 Revision eines Fabrikbetriebes vorgenommen. Außerdem wurden in Gemeinschaft mit dem Königlichen Kreisarzt 21 Drogenhandlungen und in Gemeinschaft mit dem Königlichen Kreistierarzt 13 Metzgereibetriebe revidiert. Im Jahre 1908 betrug die Zahl der durch das Untersuchungsamt revidierten Lebensmittelhandlungen 89, der revidierten Wurstküchen 11. Außerdem wurden 8 Herstellungsräume für Butter und 15 Weinhandlungen im Sinne der Reichsgesetze vom 15. Juni 1897 und vom 24. Mai 1901 kontrolliert und 2 Ortsbesichtigungen vorgenommen. In Gemeinschaft mit dem Königlichen Kreisarzt wurden im Jahre 1908 14 Drogenhandlungen, 6 Mineralwasser- und 1 Fruchteisfabrikationsstätte revidiert, sowie 2 Ortsbesichtigungen vorgenommen. Im Jahre 1907 waren 7, im Jahre 1908 39 gerichtliche Vertretungen durch den Vorsteher des Untersuchungsamtes erforderlich. Die Gesamtzahl der Außentermine belief sich demnach im Jahre 1907 auf 115, im Jahre 1908 auf 197 Termine.

An Strafgeldern gingen im Etatsjahre 1907 591 Mk., vom 1. April bis 31. Dezember 1908 782 Mk. bei der Kreiskommunalkasse ein.

Die Gesamteinnahmen des Untersuchungsamtes betrugen im Rechnungsjahre 1907, während der ersten 9 Monate des Betriebes, 6837,70 Mk., die Gesamtausgaben in der gleichen Zeit 8430,15 Mk.

Die ausgesprochenen zahlreichen Beanstandungen erfolgten in den meisten Fällen wegen Feilhaltens und Verkaufs verdorbener, nachgemachter oder verfälschter Lebensmittel. In mehreren Fällen wurden durch den Königlichen Kreisarzt die beanstandeten Proben als gesundheitsschädlich bezeichnet; tierärztliche Fragen wurden durch den Königlichen Kreistierarzt beurteilt.

Fleisch- und Wurstwaren. Mehrere Fleisch- und Wurstwaren sowie eine Fischprobe wurde wegen Verdorbenseins, beanstandet. Eine Wurstprobe enthielt als Konservierungsmittel schweflige Säure, 2 andere Proben enthielten Borsäure. Häufiger mußten Leberwürste wegen nichtdeklarierten Mehlzusatzes beanstandet werden. Eine sogenannte beste Leberwurst enthielt in der Trockensubstanz 20,9 Prozent Mehl. In mehreren Fällen erfolgten gerichtliche Verurteilungen wegen Feilhaltens von verdorbenen oder gesundheitsschädlichen Fleischwaren oder wegen Mehlzusatzes ohne Deklaration.

Milch. Der Fettgehalt der untersuchten Milchproben war in den weitaus meisten Fällen normal. Da jedoch einzelne durch besonders ausgebildete Polizeibeamte ordnungsmäßig entnommene Proben sehr fettreich, andere fettärmer waren, so scheint die Milch bei der Verteilung auf die einzelnen Transport- oder Verkaufsgefäße nicht immer genügend gemischt zu werden. Im Interesse der Konsumenten ist jedoch die ständige Lieferung einer Milch von möglichst gleichem Nährwert erwünscht. Bei einer sehr erheblichen Anzahl von Untersuchungen ergab sich, daß die Gewinnung oder Reinigung der Milch nicht mit genügender Sorgfalt erfolgt war. Nach einem Gutachten des medizinischen Sachverständigen ist eine Milch, die mehr als 2 Milligr. Kotbestandteile im Liter enthält, als gesundheitsschädlich zu bezeichnen. Zur Behebung dieses Uebelstandes im Verkehr mit Milch wurden seitens des Königlichen Landrates mehrfach durch Bekanntmachungen die beteiligten Kreise auf die saubere Gewinnung und sorgfältige Reinigung der Milch mit dem Bemerken hingewiesen, daß bei Verkauf oder Feilhalten von verschmutzter Milch Strafverfolgung auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes erfolgen müsse. Seitens des Kreisausschusses wurde die Verteilung einer Druckschrift „Ueber die Reinhaltung der Milch bei ihrer Gewinnung" an die Milchhändler und Milchproduzenten veranlaßt. Es ist zu hoffen, daß durch die genannten Maßnahmen und durch die Aufklärung über die Bedeutung der Milchverschmutzung vorbeugend und bessernd gewirkt wird. Der größte Teil der Beanstandungen wegen Schmutzgehaltes wurden erstmalig durch polizeiliche Verwarnungen erledigt; in 13 Fällen ist gerichtliche Bestrafung erfolgt.

Verfälschungen der Milch durch Wasserzusätze von 19 bis 35 Prozent wurden in 3 Fällen beobachtet. Zweimal zeigten Stallproben anormal niedrige Fettgehalte. Die anormale Milch einer erkrankt gewesenen Kuh wurde aus dem Verkehr ausgeschaltet.

Fette und Oele, Butter. Wegen zu hohen Wasser- und zu niedrigen Fettgehaltes mußten auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrates vom 1. März 1902 zahlreiche Butterproben beanstandet werden. Durch diese Bekanntmachung wird der höchst zulässige Wassergehalt für gesalzene Butter auf 16 Prozent, der Mindestfettgehalt auf 80 Prozent festgelegt. Mehrfach betrug der Wassergehalt gesalzener Butter über 25 in einem Falle sogar 31,9 Prozent, während Fettgehalte von nur 69 und 63 Prozent beobachtet wurden. Die auf dem Wochenmarkte in Neuß feilgehaltene gesalzene Butter besaß fast immer den für hiesige Gegend normalen Wassergehalt von 13 bis 14 Prozent. In einem Falle wurde Margarine unter der Bezeichnung Naturbutter feilgehalten. Die gesetzlichen Vorschriften über das Feilhalten von Margarine wurden vielfach nicht befolgt, sodaß polizeiliche Strafverfügungen erforderlich wurden. Gerichtliche Verurteilung wegen Verkaufs oder Feilhaltens von mit Wasser verfälschter Butter erfolgten in 10 Fällen.

Mehl und Teigwaren. Die untersuchten Roggen- und Weizenmehle sowie auch Eiermudeln waren einwandfrei. In einem Falle enthielten künstlich gefärbte Eiergraupen keine Eibestandteile; ein Buttergebäck war mit Margarine hergestellt.

Fruchtdauerwaren, Obst. Mehrfach gaben Dörrobstproben wegen Verdorbenseins, in einem Falle wegen Gesundheitsschädlichkeit zu Beanstandungen Anlaß. Drei Sorten Obst waren gleichfalls verdorben. Es erfolgten drei gerichtliche Bestrafungen.

Fruchtsäfte, Obstkraut, Limonaden. Im Handel mit diesen Erzeugnissen muß auf eine einwandfreie Deklaration der zugesetzten fremden Stoffe zur Vermeidung einer Täuschung des konsumierenden Publikums Wert gelegt werden. Ein Himbeersirup enthielt sogenannte Nachpresse, war also gewässert; ein anderer Himbeersirup war aufgefärbt. Limonaden, welche die Bezeichnung „aus frischer Frucht hergestellt" trugen, erwiesen sich als Kunstprodukte. Als alkoholfrei verabfolgte Getränke enthielten 1,0 bis 3,7, in einem Falle 11,9 Gramm Alkohol in 100 ccm Flüssigkeit.

Wein. Die bei den Revisionen der Weinhandlungen entnommenen Proben waren einwandfrei. Auch bei zwei als verdächtig eingesandten Weinproben lag ein Anlaß zur Beanstandung nicht vor.

Essig, Weinessig. Der Essigsäuregehalt des gewöhnlichen Essigs und somit sein tatsächlicher Wert war bei gleichem Verkaufspreis ein sehr schwankender. Der Säuregehalt betrug 2,4 bis 6,6 Prozent. Zwei als Weinessig feilgehaltene Essige bestanden aus gewöhnlichem Essig; sogenannter reiner Weinessig war sehr verdünnt. Wegen Feilhaltens von drei verschiedenen Sorten verdorbenen Essigs erfolgte eine gerichtliche Verurteilung.

Gewürze. Als garantiert rein bezeichnete Safranproben waren zu 33,6 bezw. 42,7 Prozent verunreinigt. Die Verunreinigungen bestanden aus den fast wertlosen Safrangriffeln und aus zusammengerollten Pflanzenblättchen.

Kaffee. Die in den Verkehr gebrachten dunkel gebrannten Kaffees enthalten vielfach nicht unerhebliche Mengen von abwaschbaren Stoffen (gebrannter Zucker usw.) Ueber diese gewichtsvermehrenden Zusätze sollte der Käufer in einwandfreier Weise aufgeklärt werden.

Wasser. Das Leitungswasser der Stadt Neuß wurde in den Berichtsjahren mehrfach eingehend untersucht. Das Wasser entsprach bezüglich seiner chemischen und physikalischen Beschaffenheit den an ein gutes Leitungswasser zu stellenden Anforderungen. Zahlreiche Brunnenwasserproben aus den Landgemeinden waren stark verunreinigt und als Trink- und häusliches Gebrauchswasser ungeeignet. Die Verunreinigung dieser Brunnen war vielfach durch benachbarte Dunggruben oder Stallungen verursacht. Die Trinkwasserverhältnisse lassen im hiesigen Kreise sehr zu wünschen übrig Die Einrichtung größerer oder kleinerer zentraler Wasserversorgungen würde daher von weitgehender sanitärer Bedeutung sein.

Abwasser. Zur Prüfung der Verwendbarkeit des Wassers des städtischen Hafens in Neuß als Kühlwasser für die Kondensatoren der Dampfturbinen des Elektrizitätswerkes wurde eine Reihe von Untersuchungen ausgeführt; auch war ein ausführliches Gutachten über den Einfluß von Molkereiabwässern auf das Wasser und die Schlammabsonderungen eines Bachlaufes zu erstatten.

Gebrauchsgegenstände. In einigen Fällen entsprachen die Glasuren bezw. Emaillen von Eß-, Trink- und Kochgeschirren nicht den gesetzlichen Anforderungen, sondern mußten wegen Bleiabgabe beanstandet werden. Beim Auskochen dieser Gefäße mit 4prozentigem Essig gingen erhebliche Mengen Blei in Lösung. Es erfolgten zwei gerichtliche Bestrafungen.

Arzneimittel. Zahlreiche Beanstandungen von Arzneimitteln bezogen sich lediglich auf solche Stoffe, deren Verkauf und Feilhalten als Heilmittel außerhalb der Apotheken durch die Kaiserliche Verordnung vom 22. Oktober 1901 verboten sind.

Forensische Untersuchungen. Zur Feststellung etwaiger Brandstiftung wurden an einer Brandstelle Holzdielen und Teile von Bettbezügen entnommen. In einem Federbettbezuge wurde durch die chemische Untersuchung Petroleum nachgewiesen; die Täterin ist zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt worden. — Von der Staatsanwaltschaft wurden zwei Wein- und zwei Branntweinproben zur Begutachtung eingesandt. Die beiden Branntweine wurden wegen Gehaltes an giftigen Metallverbindungen, die durch Verwendung eines Klärmittels hineingelangt waren, beanstandet. — Im Magen eines angeblich vergifteten Schwanes, sowie in zwei Futtermitteln waren Giftstoffe nicht enthalten. — Eine Flüssigkeit, die einem unehelichen Kinde gereicht werden sollte, enthielt keine schädlichen Stoffe, sondern stellte ein homöopathisches Arzneimittel dar.

Verschiedenes. Eine sogenannte Vernickelungsflüssigkeit, die auf Metallgegenständen sofort einen allerdings bald verschwindenden glänzenden Ueberzug hervorrief, enthielt giftige Quecksilberverbindungen. — In einer Falle wurde die Zerstörung einer Kabelleitung durch Chlor nachgewiesen. — Feuerwerk wurde wegen hohen Phosphorgehaltes beanstandet und durch die Polizeiverwaltung aus dem Verkehr ausgeschaltet.

Insgesamt wurden in der Zeit vom 14. Juni bis 31. Dezember 1907 von 582 Proben 85, im Jahre 1908 von 1379 Untersuchungsgegenständen 259 beanstandet.

Kleinbahn-Angelegenheiten.

Das Projekt einer Kleinbahn Neuß-Rommerskirchen ist seit der letzten Berichterstattung nicht weiter gediehen. Bei einer Besprechung der Angelegenheit im Kreistag vom 22. Januar 1907 ergab sich das Fortbestehen der Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Linienführung. Die Bemühungen des Landrats, eine Einigung hinsichtlich der letzteren herbeizuführen, waren ohne Ergebnis. Bei dieser Sachlage war die Lösung der Frage durch den Bau der Bahnlinie seitens der Eisenbahnverwaltung erstrebenswert und sind die Bemühungen hierauf gerichtet gewesen. Die Angelegenheit ist alsdann dadurch in ein neues Stadium eingetreten, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten durch Erlaß vom 17. Juni 1908 allgemeine Vorarbeiten für eine Eisenbahn von (Neuß)—Holzheim nach Rommerskirchen—Süd angeordnet hat, worauf eine örtliche Prüfung der Linienführung unter Zuziehung der beteiligten Kreis- und Ortsbehörden erfolgt ist.

Abgesehen von der Herstellung einer Verbindung zwischen der sog. Gilbach und dem Mittelpunkt des Kreises, bildet noch der Bau von weiteren Bahnverbindungen das Ziel der Wünsche eines großen Teils der Landbevölkerung. Vor allem sind es die Gemeinden Grimlinghausen, Kaarst und Glehn, welche unter dem Mangel einer direkten Bahnverbindung leiden. Bei dem gleichmäßigen Interesse von Stadt und Land in Ansehung dieser Verkehrswünsche erscheint ein zur Befriedigung der letzteren bestimmtes Unternehmen wohl geeignet, den Gegenstand der Fürsorge des Kreises zu bilden. Es war daher beabsichtigt, der ursprünglich für das Elektrizitätsunternehmen geplanten gemeinsamen Organisation von Kreis und Stadt auch die Lösung dieser Bahnfragen zuzuweisen. Nachdem von der geplanten Bildung einer Gesellschaft abgesehen worden ist, ist der Stadt Neuß einstweilen die Verfolgung ihres Vorortbahnprojektes überlassen worden, welches den Gemeinden Grimlinghausen und Kaarst zugute kommen würde. Wenn das Vorhaben der Stadt Neuß bestimmte Gestalt genommen hat, wird zu der Frage Stellung zu nehmen sein, ob im Interesse der Verbindung zwischen Neuß und den Landgemeinden auch der Kreis (eventl. unter Inanspruchnahme von Staats- und Provinzialbeihülfen) zu dem Unternehmen in Beziehung treten soll.

Ueber die Schaffung einer Kleinbahnverbindung zwischen Neuß und Rheydt, welche den Interessen der Gemeinden Glehn und Grefrath in hohem Maße entsprechen würde, hat wiederholt ein Meinungsaustausch mit den beiden Stadtverwaltungen stattgefunden, welcher grundsätzliche Uebereinstimmung ergeben hat. Es soll daher zunächst seitens der Stadt Rheydt die Konzession für eine normalspurige elektrische Bahn zwischen den beiden Städten nachgesucht werden.

Der Konzessionsantrag für die sogen. Städtebahn Köln-Düsseldorf ist für den Süden des Kreises von schwerwiegender Bedeutung. Außer Grimlinghausen verlangen Uedesheim, Zons, Stürzelberg und das von der Eisenbahnstation 2 Kilometer abgelegene Dormagen seit Jahren nach einer direkten Bahnverbindung. Diese könnte durch geeignete Haltestellen der Städtebahn geschaffen werden. Geschieht dies aber nicht, so würde die Städtebahn eine Benachteiligung dieser Gemeinden insofern bedeuten, als der Bau einer dem Lokalverkehr dienenden Kleinbahnverbindung hierdurch sehr erschwert sein würde. Es ist daher der Aufsichtsbehörde der bei der Beratung im Kreistage vom 4. Februar 1909 festgestellte Wunsch vorgetragen worden, daß im Falle der Konzessionserteilung dem Unternehmer die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Landgemeinden hinsichtlich des Personen- und Güterverkehrs auferlegt werden möge.

Die wirtschaftliche Kräftigung der Landgemeinden des Kreises, welche nur eine langsame Zunahme an Seelenzahl, einige davon sogar einen Rückgang aufweisen, ist ein dringendes Bedürfnis. Dieses kann aber ohne eine Erleichterung des Verkehrs nicht erwartet werden, die erfahrungsgemäß stets belebend und befruchtend wirkt. Die Mitwirkung des Kreises nach dieser Richtung gehört zu seinen wichtigsten Aufgaben. Wenn demselben auch zur Zeit aus einer derartigen Betätigung noch keine Lasten entstehen, so wird derselbe doch vorzusorgen und die erforderlichen Mittel zu beschaffen haben. Ein Teil des Dispositionsfonds steht hierfür zur Verfügung und dieser wird vorsorglich zu verstärken sein.

Rommerskirchen-Nettesheim:

In den beiden Bürgermeistereien bringt die Bevölkerung dem Projekt einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen der Kreisstadt Neuß und dem Bahnhof Rommerskirchen sowie der Verbindung dieser Bahnlinie mit der Nebenbahn Rommerskirchen-Bergheim andauernd warmes Interesse entgegen, zumal da die Entwickelung des Verkehrs und die Wertsteigerung des Bodens durch Eisenbahnanlagen sich recht deutlich an der stetigen Verkehrszunahme auf der Strecke Rommerskirchen-Köln bezw. M.-Gladbach zeigt. Während in den ersten Jahren die Einnahmen aus der Station Rommerskirchen aus dem Personenverkehr monatlich nur 1400—1500 Mark betrugen, belaufen sich dieselben jetzt nach neunjährigem Bestehen auf 4500 Mark. Die Arbeiterzüge nach Köln werden täglich von ca. 100 Arbeitern benutzt. Es kommen täglich ca. 5000 Liter Milch zum Transport nach Köln und zur Molkerei in Jüchen. Die erhöhte Milchproduktion hat auch ein lebhaftes Geschäft im Viehhandel zur Folge gehabt; so gelangten im Jahre 1906-07 rund 2000 Stück, im Jahre 1907-08 rund 2700 Stück Großvieh vom Bahnhof Rommerskirchen aus zur Absendung. Der Rübentransport ist im Jahre 1907-08 gegen das Vorjahr von 900 Wagen auf 1000 Wagen gestiegen. Die Zahl der angekommenen, mit Rübenschnitzel beladenen Wagen hat im Jahre 1906-07 450 Wagen und im Jahre 1907-08 deren 500 be-

tragen. Eine Erhöhung der Bodenpreise für Hausplätze mit Garten ist in außerordentlicher Weise eingetreten, (bis 2,70 Mk. pro Quadratmeter). Für Ackerland sind sowohl die Kaufpreise wie auch die Pachtpreise gestiegen.

Außerdem sei noch erwähnt, daß sich in Rommerskirchen eine landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft gebildet hat, welcher im Jahre 1908 158 Landwirte angehörten.

Die Gemeinde Rommerskirchen hat beschlossen, die Kosten der Krankenhausbehandlung der an Typhus oder anderen ansteckenden Krankheiten Erkrankten zu übernehmen, wenn dieses von den Kranken oder deren Angehörigen gewünscht wird.

Im übrigen ist hinsichtlich der Landgemeinden noch folgendes zu berichten:

In sämtlichen Gemeinden ist das Feuerlöschwesen im Jahre 1908 durch Ortsstatute über die Verpflichtung zum Feuerlöschdienst und durch die Bildung freiwilliger Feuerwehren organisiert worden. Sämtliche Gemeinden haben die Einrichtung elektrischer Straßenbeleuchtungen beschlossen. Zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens haben die Gemeinden Heerdt, Büttgen, Holzheim, Norf, Grimlinghausen und Dormagen die Bürgschaft für Baudarlehn der Landesversicherungsanstalt an Versicherte übernommen.

Die ortsstatutarische Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter ist eingeführt in Dormagen, Zons, Holzheim, Grefrath und Nettesheim.

Bezüglich der Schulbauten wird auf den Bericht über die Tätigkeit des Kreisbauamtes Bezug genommen.

Für Büderich, Büttgen, Grefrath-Holzheim und Dormagen sind Gemeindesekretärstellen errichtet worden.

(Schluß folgt.)

Ein täglicher Begleiter.

Nicht nur bei Husten und Katarrh als Folge der schlimmen Herbst- und Winterwitterung schätzen Tausende in den berühmten Wybert-Tabletten ein vorzügliches Linderungsmittel, das wie kein anderes geeignet ist, als wahres Hausmittel zu dienen. Beinahe noch größer ist die Zahl derjenigen Personen, bei welchen Wybert-Tabletten im täglichen Gebrauch stehen als außerordentlich angenehmes Bonbon, das bei anhaltendem Sprechen den Mund feucht erhält, das beim Singen der Stimme Wohlklang und Kraft verleiht, kurz das Unzähligen von Menschen zum unentbehrlichen täglichen Begleiter und Beschützer geworden ist. Sie finden Wybert-Tabletten in Schachteln à Mk. 1.— in den meisten Apotheken. Depots: **Central- und Schwanen-Drogerie.**

✚ Dankbarkeit ✚

veranlaßt mich, alle

Lungen- und Asthmaleidenden,

überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh rc. rc. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. **Alb. Nöbeling, Lehe i. Han.**

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke **Kufeke** Kindermehl Krankenkost **Nahrung für:** sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene **Kinder.**

Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste Damenjacketts
Paletots und Staubmäntel
Kostüm- und Sportröcke.
Hervorragende Neuheiten in Blusen.

Herren-, Jünglings-, Knabenanzüge, Sommer-Paletots, Lodenjoppen und Loden-Capes, Fantasie-Westen.
Moderne Herren-Wäsche.

Für die Kommunion und Konfirmation

empfehle besonders:

Für Mädchen:
Kleiderstoffe, weiss, schwarz u. farbig,
Kränze, Schleier, Unterröcke,
Korsetts, Handschuhe etc.

Für Knaben:
Anzüge in jeder Preislage.
Faltenhemde, Vorhemde, Kragen,
Manschetten, Krawatten, Hüte etc.

Grosse Auswahl in modernen Schuhwaren.
Spezial-Marke **„Fortschritt".**

Friedr. Hömberg, Grevenbroich.

J. Hilgers
Fernsprecher Nr. 1564

M. Gladbach
Lindenstrasse 68



Isolierwerk.

Ausführung sämtlicher Isolierungen zum Schutze gegen Kälte- und Wärmeverluste sowie schalldämpfende Wandbekleidungen.

Lager und Fabrikation sämtlicher techn. Bedarfsartikel.

Spezialität:
Isoliermasse „Hilgerit"
D. R. G. M. Nr. 105 675.
(40 % Kohlenersparnisse garantiert.)

Erstes u. leistungsfähigstes Werk des Industriebezirks.

Persil Persil

Das idealste und vollkommenste **selbsttätige**
Waschmittel
von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig **wie von der Sonne gebleicht!** Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz **enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Verbessertes, im Gebrauch **billigstes,** unerreichtes **Seifenpulver.** Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

C. Jacoby
Schuhwaren.
Grevenbroich. Bahnstr. 21.

Unsere bekannten
Ausnahmetage in Schuhwaren
beginnen
heute Samstag
bis **15. April** und verkaufe ich
sämtliche Schuhwaren
bis dahin
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Fensterrahmen,
Schaufenster, Rolladen, Treppen, Haustüren, Wandvertäfelung, Laden-Einrichtungen etc. fertigt als Spezialität billigst
Heinr. Hahn,
mech. Schreinerei u. Sargfabrik,
Neuß, Krefelderstr. 60.
Telephon Nr. 317.

Eisenvitriol crist.
liefert zu den billigsten Preisen
Carl Dicke & Co.,
Chemische Fabrik **Barmen.**
Zweigniederlassung in Odenkirchen und Bocholt i. W.

Wir empfehlen:

Sämtliche Futtermehle, Ia. Kaisermehl, Knochenschrot, Perlmais, Tierarzt Mainz Hundekuchen und alle Sorten Hühner- und Taubenfutter.
Lieferung franko Haus.

Uett & Co.,
Breitestr. 16. Telefon 142.

Verblasste Stoffe kann jeder leicht u. billig selbst färben mit den echten BRAUNS'SCHEN FARBEN für Hausgebrauch: Millionenfach bewährt. Zu haben in Drogenhandlungen u. Apotheken. Man achte auf nebenstehend abgebildete Schutzmarke.

Ausschliesslich in eigenen, unter ständiger, tierärztlicher Kontrolle stehenden Stallungen gewonnene
Kinder- und Kurmilch
durch vorzügliche Ernährungs- u. Heilerfolge erprobt.
— **Professor Dr. Gaertners** —
Säuglingsmilch
(bester Ersatz für Muttermilch) naturreine Vollmilch, Schlagsahne, Buttermilch etc. etc. liefert nach allen Stadtteilen frei ins Haus die
Sanitäts-Molkerei Wilh. Reinarz,
Heerdt-Neuss.
Besichtigung der mustergültigen Molkerei-Neuanlagen und der Stallungen ist Kunden gern gestattet.

Flechten

näss. und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück. Wachs, Naphtol je 15, Walrat 20, Benzoef., Venet. Terp., Kampferspir., Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5. Zu haben in den Apotheken.

Grundstücke,
günstig bei **Heerdt** gelegen, **ca. 130 Morgen zusammenliegend,** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter **P 760** an die Exp. ds. Bl. erbeten.

59 Jahre weltberühmt bei **Husten, Keuchhusten, Heiserkeit** ist **Bonner Kraftzucker** von **J. G. Maaß** welcher in Platten zu **15 u. 30 Pfg.** stets vorrätig ist in **Neuß: Fr. Eichmann (Ldg. Kemper)** Markt 30, **Conrad Hartmann,** Oberstr. 132, **J. Haardt,** Capitelstr. 18. **Locvenich: Wilh. Holzweiler.**

Eine schwertragende **Arbeitskuh** zu verkaufen.
Heinr. Esser, Büttgen, Buscherhöfe.

Ein gut erhaltener **Leitererntewagen** zu verkaufen.
Neuß, **Elfeshof,** Weingartzstr. 41.

Für Geflügelzüchter und Gutsbes. Sehr prakt. einger. **Geflügelhäuschen,** bes. f. Glucken, preisw. z. verk. **W. Wolf,** Norf.

Einf. **Zimmer** mit Frühstück oder voll. Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Haus Niederstr. 31
mit gr. Ladenlokal, mod. Schaufenster, gr. Hinterterrain sofort wegen Erkrankung des Eigentümers zu verkaufen.
Näh. Düsseldorf, Stefanienstr. 1.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 115. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 31. März 1909.** (Balbina, Benjamin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **36. Jahrgang.**

Sitzung des Kreistages.

·/. **Neuß,** den 31. März.

An der gestrigen Sitzung des Kreistages nahmen unter dem Vorsitze des Herrn Landrates Dr. v. Brandt 25 Mitglieder von 30 teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorsitzende mit, daß nach Schluß der Sitzung eine Automobilfahrt der Mitglieder nach Büderich beabsichtigt sei, um dort die Einrichtungen der Ueberlandzentrale in Augenschein zu nehmen. Beabsichtigt sei die Besichtigung der Beleuchtung der Kirche, der Motoren in Betrieb usw. Von der Stadt Düsseldorf sei ein Automobilomnibus für die Fahrt engagiert worden.

Prüfung, Feststellung und Entlastung der Rechnung der Kreiskommunalkasse für 1907.

Vorsitzender: Die Einnahme beträgt 20778,17 Mark, die Ausgabe 180 Mark, Bestand 20597 Mk. Die Position für Fettuntersuchungen sei sehr hinter den Erwartungen zurückgeblieben, statt der erwarteten 6000 Mark seien nur 3000 Mark eingegangen.

Dem Rendanten wird Entlastung erteilt.

Desgleichen der Kreisdarlehnskasse für 1907.

Vorsitzender: Die Einnahmen betragen 309521 Mark, die Ausgaben 295225 Mark, der Bestand 14295 Mark.

Die Rechnung wird genehmigt.

Erstattung des Kreisverwaltungsberichts für die Jahre 1906—1908.

Mit Rücksicht auf den gedruckt vorliegenden Bericht gab der Vorsitzende nur eine kurze Uebersicht aus den Angaben. Was die Bevölkerungsbewegung betreffe, so sei bemerkenswert, daß Glehn seit 1885 um 300 Einwohner, Nettesheim und Rommerskirchen um je 50 Einwohner abgenommen habe. Das Einkommensteuersoll sei von 429000 Mk. in 1906 auf 555000 Mark in 1909 gestiegen. Das Reinvermögen des Kreises betrage 203000 Mark.

Bevölkerung des Kreises und Steuerverhältnisse.

Die Stadt Neuß hatte im November 1908 33169 Einwohner, gegen 32246 im November 1907. Die Landgemeinden zusammen hatten November 1908 44998 Einwohner, der ganze Kreis also 78167.

Die Einwohnerzahl des Kreises hat sich seit der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1905 um 6409 Seelen, gleich 8,9 Prozent vermehrt; davon entfallen auf das Jahr 1906 2108, 1907 2010, 1908 2291 Seelen. An dem Zuwachs sind hauptsächlich beteiligt die Stadtgemeinde Neuß mit 2729 und die Landgemeinde Heerdt mit 2564 Seelen. Die verbleibenden 1116 Seelen verteilen sich auf die übrigen Landgemeinden mit Ausnahme von Uedesheim, Gohr und Norf, die einen Rückgang in der Einwohnerzahl von insgesamt 49 Seelen zu verzeichnen haben.

Ein Vergleich der Volkszählungsergebnisse von 1885 und 1905 ergibt Folgendes: Die Einwohnerzahl betrug 1905 (1885) in den Bürgermeistereien Neuß 30440 (20074), Heerdt 10065 (3456), Büderich 3137 (2171), Büttgen 3073 (2617), Dormagen 4974 (3513), Glehn 2454 (2728), Grefrath 1022 (969), Grimlinghausen 2142 (1911), Holzheim 1704 (1171), Kaarst 2459 (2128), Nettesheim 1686 (1735), Rievenheim 3095 (2731), Norf 2380 (2126), Rommerskirchen 2065 (2111), Zons 2062 (1877).

Der Vergleich des den natürlichen Bevölkerungszuwachs darstellenden Ueberschusses der Geburten über die Todesfälle mit der Bewegung der Bevölkerungszahlen gestattet einen Rückschluß darauf, ob die einzelnen Gemeinden an Seelenzahl durch Zuwanderung gewonnen oder durch Abwanderung verloren haben. Die auf Zuwanderung entfallende Vermehrung der Bevölkerung beträgt somit 1906-08 in Neuß 1078, in Heerdt 1797, in Büderich 139, in Büttgen 12 in der Bürgermeisterei Dormagen 93, in Grefrath 11 Seelen. Dagegen ist in den übrigen Landgemeinden die Zunahme der Einwohnerzahl hinter dem natürlichen Bevölkerungszuwachs zurückgeblieben. Die hiernach stattgehabte Abwanderung aus diesen Gemeinden findet vorzüglich in dem Mangel an ausreichender Erwerbsgelegenheit für den Bevölkerungszuwachs ihre Erklärung.

Die Zahl der zur Einkommensteuer veranlagten Einzelsteuernden und Haushaltungsvorstände betrug für 1908 15593, 1907 14282, 1906 11649.

Von diesen wurden freigestellt auf Grund des § 19 des Gesetzes (Kinderzahl): 1908 515, 1907 638, 1906 513; auf Grund des § 20 des Gesetzes (besondere die Leistungsfähigkeit beeinträchtigende Verhältnisse): 1908 70, 1907 110, 1906 61.

Mit Einkommen über 3000 Mark waren veranlagt: 1908 1491, 1907 1358, 1906 1171.

Mit Einkommen bis zu 3000 Mark waren veranlagt: 1908 13517, 1907 12176, 1906 9904.

Der Ertrag der Schankkonzessionssteuer belief sich im Rechnungsjahre 1907 bei Berücksichtigung der Abgänge auf Mark 15947,60; das Rechnungsjahr 1908 ist noch nicht abgeschlossen, das Ergebnis der Steuer wird, soweit sich übersehen läßt, den vorigjährigen Ertrag bei weitem nicht erreichen und voraussichtlich nicht mehr als 7000 Mark betragen. Die Steuer dient gemäß Bestimmung des Kreistags zunächst zur Verstärkung des Dispositionsfonds des Kreises.

Schankstätten.

Die Zahl der vorhandenen Schankstätten mit geistigen Getränken beträgt in der Stadtgemeinde Neuß 154, in den Landgemeinden 231 und zwar in der Gemeinde Heerdt 45, Büderich 17, Kaarst 15, Büttgen 19, Glehn 13, Grefrath 6, Holzheim 12, Grimlinghausen 7, Uedesheim 4, Norf 7, Rosellen 6, Nievenheim 10, Gohr 4, Straberg 4, Zons 18, Dormagen 14, Hackenbroich 8, Rommerskirchen 14, Nettesheim-Butzheim 4, Frixheim-Anstel 4.

Im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer nach der Personenstandsaufnahme im November 1908 entfallen auf eine Schankstätte in der Stadtgemeinde Neuß 215, in den Landgemeinden des Kreises 195 Seelen.

Alkoholfreie Schankstätten, Kaffeewirtschaften, Trinkhallen 2c. sind vorhanden in der Stadtgemeinde Neuß 10, in den Landgemeinden 10.

Kreisuntersuchungsamt.

Bei dem Kreisuntersuchungsamt sei zu bemerken, daß der Ertrag nicht den Erwartungen entsprochen hat. In einem Jahre 7 Monaten habe das Untersuchungsamt an Fettuntersuchungen nur 5000 Mark erzielt, während der Fiskus an Gebühren allein 6100 Mark erhalten hat. Er habe sich an den Herrn Regierungspräsidenten um Abänderung dieses sehr ungünstigen Vertrags gewandt, die unbedingt erstrebt werden müsse. Es sei auf Beträge von 6000 M. gerechnet worden, eingehen würden aber wohl nur 3—4000 Mk. Die Verhältnisse seien für das Untersuchungsamt auch deshalb ungünstiger geworden, weil ein neues Untersuchungsverfahren einfachere Untersuchungen und weniger Proben vorschriebe. Trotzdem müsse gesucht werden, die Untersuchung des Auslandsfettes hier zu behalten, damit die Industrie dafür den Wasserweg benutzen könne. Es solle die Entwicklung der Verhältnisse abgewartet werden und im nächsten Kreistag über eine eventuelle Kündigung des Vertrags beraten werden. Es schwebten auch Verhandlungen mit dem Landkreis Düsseldorf wegen Uebernahme seiner Untersuchungen durch das hiesige Kreisuntersuchungsamt.

Die Tätigkeit des Kreisgewerbegerichtes habe sehr zugenommen. Die Anzahl der verhandelten Sachen sei von 200 in 1907 auf 311 in 1908 gestiegen, beim Kaufmannsgericht von 7 auf 20.

Schwierigkeiten bei der Ueberlandcentrale.

Die Ueberlandcentrale hat leider nicht zu dem beabsichtigten Termin den Betrieb aufnehmen können. Der ausführenden Firma habe man durch zu große Controlle nicht die Lust verderben wollen. Bei der Größe der Aufgabe sei es ja wohl nicht ganz zu vermeiden gewesen, daß einige Fehler untergelaufen seien. Es seien nun erhebliche Detailfehler auszumerzen, ehe das ganze Unternehmen betriebsfähig sei. Eine Anzahl Strecken müßten begradigt werden und eine Reihe Masten ausgewechselt werden.

Als sich die Mißstände Ende des Jahres zeigten, habe er sofort eingegriffen. Er habe sich mit dem Berliner Stammhaus von Siemens-Schuckert in Verbindung gesetzt. Dieses habe einen neuen Leiter geschickt, der die Fehler auch gefunden und die Verbindung nach Büderich bereits hergestellt habe. So unangenehm es sei, daß die Ueberlandcentrale nicht rechtzeitig habe fertig gestellt werden können, so sei doch zu bedenken, daß bei allen großen Bauten Fehler gemacht würden. Hier seien sie noch rechzeitig gefunden worden. Sehr ins Gewicht falle auch die kurze Zeit, in welche das große Arbeitspensum für die Centrale erledigt werden mußte, der Vertreter der Firma sei für diese Aufgabe nicht ganz zulänglich gewesen. Er habe vier Centralen schon eingerichtet gehabt, sei hier aber überarbeitet gewesen und physisch erlegen. Jetzt sei ein andrer Bauleiter da. Auf Büderich werde nun zunächst Grimlinghausen und Norf, dann Kaarst, Büttgen 2c. folgen. Die Firma Siemens & Schuckert habe ihr lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen und erklärt, sie werde alles aufbieten, um eine erstklassige Anlage herzustellen.

Die Zahl der Anschlüsse sei bedeutend höher als sie der Beschlußfassung über die Anlage zu Grunde gelegt worden sei. Er sei überzeugt, daß die Anlage das werde, wozu man sie haben wolle.

Bei den Kleinbahnprojekten

weist der Vorsitzende darauf hin, daß der Bericht darüber nur nachrichtliche Mitteilungen enthalte.

Bürgermeister Gielen: Es wäre vielleicht zu wünschen, daß der Kreis sein Interesse für die von der Stadt Neuß projektierte Kleinbahn Weißenberg-Büderich, zu welcher der Stadt durch Ministerialerlaß die betreffende Straße freigegeben worden sei, ausspreche. Der Kreis werde sich wohl auch finanziell daran beteiligen. Im Interesse der Vorarbeiten wäre es wünschenswert, wenn dieser Absicht Ausdruck gegeben werde.

Vorsitzender: Der Kreis habe daran lebhaftes Interesse und werde sich, sobald das Projekt der Stadt vorliege, damit beschäftigen um mit der Stadt zusammenzugehen.

Bürgermeister Gielen: Für die Stadt Neuß käme es darauf an, bei den Vorarbeiten schon Unterstützung zu haben, die Rheinische Bahngesellschaft habe versucht, trotzdem der betreffende Straßenteil der Stadt Neuß bei einer Eingemeindung zufallen sollte, was durch Vertrag festgestellt sei, urplötzlich von der Gemeinde Heerdt sich das Recht für die Benutzung zu einer Kleinbahnanlage erteilen zu lassen, die Stadt werde die Vorarbeiten intensiv betreiben.

Vorsitzender: Der Kreis nähme daran großes Interesse. Eine Stellungnahme sei heute aber nicht möglich. Heute stände die Sache nicht auf der Tagesordnung. Er werde die Mitteilung gern zur weitern Verwertung benutzen.

Die Wanderhaushaltungsschule habe nach den weiteren Darlegungen des Vorsitzenden einen überraschend großen Erfolg aufzuweisen. Für den nächsten Kursus in Nievenheim seien schon wieder zwanzig Mädchen angemeldet.

Die landwirtschaftliche Winterschule sei so stark besucht, auch aus Nachbarkreisen, daß der zweite Jahrgang demnächst in einem Lehrmittelzimmer untergebracht werden müsse. Die dazu nötigen Bänke müßten noch angeschafft werden. Die Zahl der Schüler anderer Kreise müsse, falls der Raum nicht ausreiche, eingeschränkt werden. Die Schule mit 57- bis 58000 Mk. habe 3000 Mk. mehr als veranschlagt gekostet.

Für Obst- und Gemüsebau seien in diesem Jahre 800 Mk. ausgeworfen. Diese Summe werde dem Obst- und Gemüsezüchterverein überwiesen werde, der seine Sache sehr tüchtig verfolge. Es sei beabsichtigt in diesem Jahre einen Frühkartoffelmarkt in Neuß abzuhalten, als Vorläufer eines ständigen großen Gemüsemarktes, im Herbst solle ein Obstmarkt hier stattfinden mit einer Gemüse-Ausstellung. Ein Obstbauwart werde angestellt werden, auch sollen Prämieen für den Gemüsebau ausgesetzt werden.

Die Landwirtschaftskammer habe ihre Unterstützung in sichere Aussicht gestellt.

Die Pferde-, Rindvieh- und Ziegenzucht sei in üblicher Weise bedacht worden. Die Unterstützung der Ziegenzucht rechtfertige sich damit, daß im Kreise Neuß 7000 Ziegen sich befänden.

Anderweitige Regelung der Diensteinkommen der Kreiskommunalbeamten und Anrechnung von Dienstzeiten.

In geheimer Sitzung wurden die Gehälter der Kreisbeamten neu geregelt und erhöht.

Feststellung des Kreishaushaltsetats nebst Spezialetat für 1909.

Vorsitzender: Als Zuschuß zu der Oberrealschule der Stadt Neuß seien 2000 M. statt 1000 M. eingesetzt worden. Es läge da ein Antrag der Stadt Neuß vor, worin geltend gemacht werde, daß 20—25 Knaben aus den Landgemeinden die Oberrealschule besuchten, das Schulgeld aber für alle Schüler das gleiche bleibe, auch blieben den Gemeinden die Schulkosten für die Oberrealschule erspart. Dazu trage die Stadt ja die Hälfte der Kreiskosten. Er befürworte den Antrag als freundliches Entgegenkommen der Landgemeinden. Eine spätere Bewilligung werde aber von der finanziellen Lage des Kreises abhängen.

Für Unterstützung von Hebammen seien 300 M. eingesetzt. Es läge im öffentlichen Interesse, daß diese Frauen auf ein einigermaßen gesichertes Alter hoffen könnten. Der Kreis habe für solche Hebammen, welche sich noch staatlich versichern könnten, die Hälfte des Beitrages übernommen, für die anderen solle ein Unterstützungsfonds für Krankheit und Alter gegründet werden. Dazu sollten auch die 300 M. dienen.

Die Provinzialumlagen seien statt mit 13½ mit 13 Prozent festgesetzt worden. Er bitte dagegen als Kreissteuern statt 7,7 acht Prozent zu erheben. Es seien noch 3000 M. für die Winterschule zu decken, dann sei das zweite Stockwerk des Kreishauses zu Bureauräumen umgebaut worden, deren vier gewonnen worden seien.

Der Kreistag war damit einverstanden.

Die Schankkonzessionssteuer ist mit 5000 Mark (6600 i. V.) eingesetzt worden. Die Beträge schwanken sehr.

Die übrigen Vorschläge des Vorsitzenden zum Etat werden alle angenommen. Die Vergütung für die Beisitzer am Gewerbegericht wird von 5 auf 6 M. pro Tag bezw. 3 M. pro halben Tag erhöht.

Vorsitzender: Der Etat sei sehr vorsichtig aufgestellt, da man mit allem Menschlichen rechnen müsse, auch für den Fall, daß Heerdt nicht eingemeindet werde. (Heiterkeit.)

Der Etat wird dann mit 1,154,500 M. balancierend angenommen.

Ermächtigung der Stadt Rheydt zur Beantragung der Konzession für eine Bahn Neuß-Rheydt.

Vorsitzender: Schon früher habe der Kreistag stillschweigend sich damit einverstanden erklärt, daß die Stadt Rheydt beauftragt werde, die Konzession für eine elektrische Bahn Rheydt-Neuß nachzusuchen. Heute genüge es, zu beschließen, daß der Kreis damit einverstanden sei. Es handelt sich nur darum, festzustellen, wie die königliche Regierung sich zu dem Projekt stellt. Wie der Kreis und zwar in ernstlicher Weise sich daran mitbeteiligen kann, darüber könne später Beschluß gefaßt werden.

Der Vorschlag wird angenommen.

Antrag auf Bewilligung eines Provinzialdarlehns für das Elektrizitätsunternehmen aus den Mitteln des zu bildenden Provinzialfonds.

Vorsitzender: Eine Reihe Landgemeinden hätte sich um Unterstützung zur Einrichtung von elektrischen Ueberlandzentralen an den Provinziallandtag gewandt, der Kreis Neuß werde sich um die Angelegenheit erkundigen und sich dann auch um ein billiges Darlehen für die auf eigenes Risiko geplante Zentrale an den Provinziallandtag wenden.

Der Kreistag ist damit einverstanden.

Neuwahl von 3 Mitgliedern in die Kommission zur Abschätzung der als kriegsbrauchbar erachteten Pferde an Stelle der Herren Hilden und Steins.

Durch Zuruf wurden gewählt Herr Gottfried Leuffen, Otzenrat, als Mitglied und die Herren Meyer-Gehlenhof und Liessem-Dormagen als Stellvertreter.

Neuwahl eines Sachverständigen für die Abschätzung von Kriegsleistungen an Stelle des Herrn Zaun.

Gewählt wurde Herr Zilkens-Norferhof.

Neuwahl zweier Mitglieder in die Kommission zur Regelung der Unterverteilung der auszuschreibenden Landlieferungen im Mobilmachungsfalle an Stelle der Herren Steins und Zaun.

Gewählt wurden die Herren Weyers-Vockrath und Theodor Lazarus-Neuß.

Neuwahl der Kommission zur Abschätzung der durch Truppenübungen entstandenen Flurschäden.

Gewählt wurde Herr Junkers-Roisdorferhof.

Neuwahl eines Mitgliedes in die Kommission zur Aufstellung der Grundsätze für die Verteilung der Einquartierung auf den Kreis an Stelle des Herrn Zaun.

Gewählt wurde Herr H. Müller-Elvekum.

Neuwahl eines stellvertretenden Vorsitzenden der Zuchtstier-Kör-Kommission an Stelle des Herrn Zaun.

Gewählt wurde Herr Ehrenbürgermeister Hoffmann.

Neuwahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1910.

Die ausscheidenden Herren wurden wiedergewählt.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 31. März.

Obstbau-Kurse. An der hiesigen Winterschule werden folgende Obstbaukurse abgehalten: 1. bis 14. April: Allgemeiner Obstbaukursus. Zur Teilnahme sind außer den Winterschülern alle Landwirte und Obstbauinteressenten aus dem Bezirke zugelassen. Die Teilnahme ist völlig kostenfrei. 2., 3., 5. und 6. April: Obstbaukursus für Lehrer aus dem Kreise Neuß. Die Teilnehmer wollen sich Freitag, den 2. April, vormittags 10 Uhr, in der Winterschule einfinden.

Die Schlußprüfung der landwirtschaftlichen Winterschule fand vorgestern im Hotel Pelzer statt unter reger Anteilnahme der zahlreich erschienenen Angehörigen der Schüler. Der Schüler Knops-Weißenberg sprach über die Einflüsse der künstlichen Düngemittel auf die Pflanzen, der Schüler Winters-Königshoven über die Anwendung der künstlichen Düngemittel. Die Prüfung verlief zu allgemeiner Zufriedenheit, der auch Herr Landrat Dr. v. Brandt im Namen der Kuratoriums unter dem Danke für Herrn Direktor Wolff und die übrigen Lehrer der Schule Ausdruck gab.

Im Windthorstbund wird morgen ein Vortrag über den Postscheckverkehr gehalten, der besonders für Kaufleute, Beamte, Handwerker und Gewerbetreibende von Interesse sein dürfte. Gäste, besonders jüngere Leute, die sich für Politik interessieren, sind stets willkommen. (Siehe Anzeige.)

Zur Aufnahme der Schulneulinge. Nach mehrmaliger amtlicher Bekanntmachung sollen die schulpflichtigen Kleinen am 1. April, morgens

8 Uhr der betreffenden Bezirksschule zugeführt werden. Im Sinne der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer wäre nun zu wünschen, daß dieser Zeitpunkt genau beachtet würde, aber auch der lieben Jugend kann es nur von Nutzen sein, wenn sie schon vom ersten Tage an sich an Pünktlichkeit gewöhnt. Also, ihr guten Mütter, sorget dafür, daß Söhnchen und Töchterchen Donnerstag Morgen beizeiten zur Stelle sind.

‡ **Neußer Volksbadeanstalt.** Ab Donnerstag den 1. April wird die Badeanstalt morgens um 8 Uhr geöffnet.

Die Heerdter Eingemeindung vertagt.

Ein Telegramm meldet uns über die gestrige Verhandlung der Gemeindekommission in Berlin:

(:) Berlin, 31. März. Die Gemeindekommission nahm provisorisch die rechtsrheinischen Eingemeindungen nach Düsseldorf an. Die linksrheinische von Heerdt-Obercassel rief lebhafte Auseinandersetzungen hervor, in welchen Abgeordneter Marx das ganze Neuß vernachlässigende Vorgehen kennzeichnete. Seitens des Regierungsvertreters wurden Angaben gemacht, die aber widerstritten wurden. Nach 3½stündiger Dauer wurde die Sitzung auf Mittwoch morgen 10 Uhr vertagt. Es ist fraglich, ob die Erledigung morgen stattfindet, da nähere Erhebungen beantragt werden. Da das Herrenhaus bis 22. April vertagt, eilt die Verabschiedung der Vorlage überhaupt nicht, wann auch Düsseldorf auf Durchbringung schnellstens drängt.

✝ Büderich, 31. März. Die Mitglieder des Kreistages haben gestern unter Führung des Herrn Landrates die hiesige elektrische Anlage der Ueberlandcentrale besichtigt, u. a. die Beleuchtung der Kirche, die Transformatorenhäuschen und Motore im Betrieb.

Rheinland-Westfalen.

* Köln, 30. März. Im Felde zwischen Offenbach und Bocklemünd in der Nähe des Sandweges hat man mit dem Bau der Ballonhalle für die Reichs-Luftschiffstation begonnen. Wie verlautet, muß die Halle, die eine ansehnliche Größe erhält, bis August d. J. fertiggestellt sein. Eine Wasserstoff-Gasanstalt, die das für die Luftschiffe nötige Gas liefert, soll auf dem Paulischen Gelände am Maarweg errichtet werden.

* Kalk, 30. März. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde heute nachmittag ein Mann von einem nach Köln fahrenden Schnellzug überfahren und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

* Vom Rhein, 29. März. Heute wurden vom Verein der Berufsfischer des Rheines und der Nebenflüsse unter Aufsicht der königlichen Regierung einige tausend zweisommerige Karpfen an verschiedenen Stellen in den Rhein eingesetzt. Die Regierung hat zu den Kosten einen erheblichen Beitrag geleistet. — Der Rhein und seine Nebenflüsse mit Ausnahme der Mosel steigen fortgesetzt. Da das Regenwetter anhält, ist ein weiteres Steigen zu erwarten.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

* **Berlin,** 28. März. Kronprinz Wilhelm trifft in Bukarest am 20. April zur Feier des 70jährigen Geburtstages König Carols ein, um dem König die Glückwünsche des Deutschen Kaisers zu überbringen.

⓪ **Cochem,** 31. März. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Cochem-Adenau-Zell wurde der Zentrumskandidat Pauly mit 12407 von 13500 abgegebenen Stimmen gewählt. Der sozialdemokratische Kandidat erhielt 483 Stimmen.

* **München,** 30. März. Erzbischof v. Abert hob die suspensio a divinis gegen Pfarrer Tremel auf und rief den Stellvertreter zurück.

Im Moltke-Harden-Prozeß ist jetzt, wie ein Berliner Blatt hört, Termin zur Hauptverhandlung auf den 20. April d. J. anberaumt worden. Den Vorsitz wird, wie verlautet, nicht Landgerichts-Direktor Lehmann führen, da dieser schon zu Anfang des nächsten Monats in eine andere Abteilung übertreten wird.

Das beruhigte Serbien.

)(Belgrad, 29. März. Heute vormittag besuchte Graf Forgach den serbischen Minister des Aeußeren Milowanowitsch. Gegenstand der Beratung bildete die Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien. Milowanowitsch erklärte, er werde diese Frage dem Ministerrate unterbreiten. In Regierungskreisen wird erklärt, die serbische Regierung werde die Forderungen der Großmächte erfüllen, da sie überzeugt sei, daß nur solche Forderungen an Serbien gestellt Eürden, die die Würde eines unabhängigen Staates nicht verletzten.

)(Belgrad, 30. März. Der Ministerrat beschloß heute nachmittag, den Forderungen der Großmächte vollinhaltlich zu entsprechen. Von diesem Beschluß wurde der serbische Gesandte in Wien in Kenntnis gesetzt. Die Regierung wird morgen der Skupschtina über die Vorstellungen der Großmächte Bericht erstatten. Morgen wird der serbische Gesandte in Wien beauftragt werden, die von den Großmächten empfohlene Erklärung der österreichisch-ungarischen Regierung zu übergeben.

* Teheran, 30. März. Aus Ispahan wird gemeldet, daß heute zehntausend Bachtiaren, vorzüglich ausgerüstet, im Anmarsch gegen Teheran seien. Der Schah hat von Täbris zweitausend Reiter gegen Rescht gesandt. Sie können von dort zum Schutze der Hauptstadt in fünf Tagen herangezogen werden.

* Teheran, 30. März. Nach Meldungen aus Täbris fand gestern vormittag in der dortigen südwestlichen Vorstadt ein heftiger Kampf statt. Schuja ed Dauleh wehrte den Angriff der Nationalisten standhaft ab. Zwölf Nationalisten fielen, 30 wurden verwundet. Die Anhänger des Schahs verloren bei dem nächtlichen Angriff auf der Ostseite der Stadt 16 Mann.

* **Konstanz,** 30. März. Das Zeppelinsche Luftschiff führte über Konstanz um 10.30 Uhr prächtige Manöver aus, die auf dem Exerzierplatz geplante Landung mußte indes wegen starken Westwindes unterbleiben. Mit Schnellzugsgeschwindigkeit fuhr das Luftschiff um 11 Uhr nach Friedrichshafen zurück.

* **Reggio di Calabria,** 30. März. Heute früh 5 Uhr wurde ein heftiger Erdstoß verspürt, dem kurze Zeit später einige minder schwere mit unterirdischem Getöse folgten. Einige Mauern wiesen Beschädigungen auf.

Sturmnachrichten.

München, 31. März. Im Nordtirol hat ein Sturm großen Schaden angerichtet. Bei Donoesen ist die Bahn durch eine Lawine verschüttet.

* New York, 30. März. In Chillicothe (Ohio) sind heute bei einer Explosion von 400 Pfd. Dynamit 8 Personen getötet und 11 verletzt worden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Wetter-Prognose für den 1. April

Wärmer, meist heiter.

Witterungs-Beobachtungen vom 30. März.

Höchste Tagestemperatur: 12 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 6 Grad über Null.
Am 31. März, morg. 8 Uhr: 9 Grad über Null.
Barometer 6 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen 30. März 1909:

Kahn „Ivencible" mit Weizen von Antwerpen.
„ „Sans Rival" mit Weizen von Antwerpen.
„ „Bonna Attente" mit Leinsaat von Antwerpen.
„ „Johanna Adriana" mit Leinsaat von Antwerpen.
„ „Helvetia 5" mit Stückgütern von Rotterdam.

Fruchtpreise zu Neuß vom 31. März.

Neuer Weizen	1. Qual. trock. Ware	— —
	2. „	23 50
	3. „	21 50
Neuer Roggen	1. Qual.	17 50
	2. „	16 50
Hafer	1. Qual.	16 80
	2. „	15 30
	3. „	13 80

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kil. . . . 3,40—3,80
Luzernenheu à 50 Kil. . . 4 20
Krummstroh à 500 Kil. . . 16 —
Breitdruschstroh à 500 Kil. . 18 —
Kartoffeln à 50 Kil. . 3,30—3,60
Roggen 20, Hafer 30 Pfg. höher.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 56 50
Rüböl per 100 Kil. faßweise (ohne Faß) . . . 58 50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.
Rübkuchen per 1000 Kil. . . . . große 103 —
. . . . . kleine 106 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Wenn Hausputz ist, wenn in allen Ecken das große Reinemachen beginnt: das Putzen, Abwaschen, Fegen, Wischen, Schrubben, Kratzen, Scheuern, dann bewährt sich, wie schon seit langen Jahren, dabei am besten der bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band. Wo man etwa versucht, anderes als „dasselbe" oder „gerade so gut" zu unterschieben, schreibe man direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt.

Hämorrhoidalleiden.

Es sind dies die natürlichen Folgen einer trägen Leber und trägen Darms und werden am sichersten durch **Dr. Wegeners Thee** beseitigt. Angenehm zu nehmen und von milder und sicherer Wirkung. Aeußerliche Mittel können nie Hämorrhoiden heilen, höchstens etwas Linderung schaffen. Um diese Leiden zu beseitigen, muß eine normale Funktion der Leber und des Darms hergestellt werden. Preis von Dr. Wegeners Thee M. 1,50, das Paket, in den meisten Apotheken zu haben oder sicher von

Dom-Apotheke, Köln am Rhein. **Carolus-Magnus-Apotheke,** Aachen. **Adler-Apotheke,** Mülheim a. Rh. **Adler-Apotheke,** M.-Gladbach und **Löwen-Apotheke,** Krefeld.

Gottesdienst
von St. Marien.
Donnerstag morgen 8 Uhr:
Herz-Jesuandacht.

Prozessions-Verein für Knechtsteden
zu Ehren der schmerzh. Gottesmutter Maria.
Freitag, den 2. April, in der **Obertor-Kapelle,** abends von 8 bis 9 Uhr:
Betstunde,
wozu die Männer des Vereins hiermit freundlichst einladet
der Vorstand.

✝
Das Sechswochenamt
für Herrn
Franz Baber
findet Donnerstag, den 1. April, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Unseren innigsten
Dank
für die beim Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Frau und Mutter bezeigte grosse Teilnahme.
Familie Pet. Frey.

Danksagung.
Für die rege Teilnahme an dem Verluste unserer heimgegangenen Tochter sagen wir Allen, insbesondere der Firma Schram und deren Arbeitern und Arbeiterinnen unsern
herzlichsten Dank.
Familie Classen.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 31. März curr., nachmittags 3 Uhr:
Fortsetzung des Verkaufes Neustraße 17.
Michler, Gerichtsvollzieher.

Herrschaftl. **Parterre-Wohnung,** in schönster Lage vor dem Stadtgarten, 5 Räume, Badez., überd. Veranda u. Garten wegzugsh. sof. o. 1. Juli zu vermieten. Ausk. in d. Exp. o. Drususstr. 76.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Vergangene Nacht gegen 1½ Uhr verschied unerwartet, nach kurzer Krankheit, gestärkt durch die Heilsmittel der katholischen Kirche, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Wwe. Heinr. Rosellen
Helene geb. **Bodewig**
im Alter von 87 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Köln, Oberkassel b. Düsseldorf, **Dortmund** und **M.Gladbach,** den 30. März 1909.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 1. April, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Drususstrasse 35.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am selben Tage, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Marien.

Statt Karte.
Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an.
Ludwig Rutz und Frau
Käthchen geb. **Straten.**
Oberammergau,
den 28. März 1909.

Klein. Arbeiter-Wohnhaus
mit ⅓ Morgen anschl. Garten, preiswert zu verkaufen.
Off. u. **H. S. 101** postl. **Neuß.**

Eine geräumige **Wohnung** mit Obst- u. Gemüsegarten zu verm. in Röckrath b. Holzheim.
Nähere Auskunft bei **Heinr. Dahmen** in Röckrath.

Einzelne Dame sucht zum 1. Mai **zwei Zimmer.** Off. mit Preisangabe unter **M 757** an die Exped. dieser Zeitung.

2—3 schöne Zimmer zu vermieten.
Weckhoven Nr. 115.

1. Etage,
3 Zimmer m. allen Bequemlichkeiten, per 1. April zu verm.
Königstraße 66.

2 schöne
3 Zimmer-Wohnungen.
2 beff. 3 Zimmer-Wohn. mit Stallung und Garten an der Kölnerstraße per sofort zu vermieten. Gartenstr. 47.

3 Zimmer,
1. Etage, zum 1. Mai zu vermieten. Kapitelstraße 3a.

2 Zimmer zu vermieten.
Oberstraße 93.

Suche für Mitte April 1 oder 2
möbl. Zimmer
mit voller Pension, Nähe Furtherstraße oder Bahnhof.
Angebote unter **W 754** an die Expedition.

Schön möbl. **Zimmer** mit Frühstück zu mieten gesucht.
Off. u. **A 487** an die Exped.

Möbl. Zimmer
mit Frühstück zu vermieten.
Näheres Bachel 18 (Laden).



Hettlage Herren- u. Knaben-Konfektion
Kloster- u. Kreuzstr.-Ecke.

Dalli-Seifenpulver
das Allerbeste für Wäsche u. Hausputz!

Ein möbl.
Zimmer
mit Frühstück zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Möbl. Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension in der Nähe der Bahn zu vermieten.
Crefelderstr. 34.

Knechte! Mägde!
Pferde-, Groß-, Klein-Knechte, Dienstjungen, Arbeitsknechte, Gutsfamilien-, Melkmägde, Landmägde, Küchenmägde, Hausmädchen, Stuben- und Kindermädchen besorgt schnell, gewissenhaft, billigst **seit 15 Jahren** Hugo Gaikow Stellenvermittler, Berlin N. 24, Linienstraße 156/157 (Telephon-Amt II 16101).

Vertrauensstellung od. sonst. pass. Stelle in beleb. Betrieb sucht ein bis jetzt selbst. landw. Verwalter, kath., 40 J., m. schr. Arbeiten vertr. m. gut. Zeugn. u. Empfehl. Kaution beliebig. Off. u. **J. 484** a. d. Expedition.

Erfahrener
Anstreicher-Gehülfe
gesucht. **Math. Meyer,** Tückingstraße 34.

Braver **Junge,** der die Back- u. Konditorei erlernen will, ges. **Gottfr. Janßen,**
Düsseldorf, Carnelinsstr. 91.

Anstreicher-Gehülfen
und **Lehrling,** der gleich verdient, gesucht.
Clem. Steins, Königstr. 66.

Tüchtiger, solider
Buchbindergehülfe
sofort für einige Wochen **zur Aushülfe** gesucht.
Solche, die in Buchdruckereien tätig waren, werden bevorzugt.
Meldungen wolle man in der Geschäftsstelle dieser Zeitung abgeben.

Sattlergehülfe
und ein **Sattlerlehrling** gesucht. **Jos. Bernrath,**
Sattler und Polsterer,
Wevelinghoven.

Für meine
Buch- und Kunsthandlung
suche ich einen
Lehrling
möglichst mit dem Einjährig-Freiwilligen Zeugnis. Eintritt sofort. Lehrzeit 2 Jahre.
L. Rutz, Niederstraße 46.

Bildhauer-Lehrling,
der sofort verdient, gesucht. Derselbe soll die Kunstgewerbeschule besuchen und erhält ev. Kost und Logis im Hause.
Offerten unter **Z 756** an die Expedition.

Lehrling
gesucht für **Buchbinderei** und **Einrahmegeschäft.**
Math. Ifkas, Grevenbroich.

Lehrling,
welcher gleich verdient, für meine Buchdruckerei gesucht.
Heinrich Garenfeld,
Crefelderstraße 36.

Braver Junge als Lehrling in Grob-Feinbäckerei gesucht.
Josef Oerding
Düsseldorf, Friedrichstraße 142.

Braver Junge in die Lehre gesucht. **Mech. Stellmacherei H. Neunzig, Gohr** bei Neuß.

Ein
kräftiger Junge
zu **Pferden** gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Braver Junge
für's **Packzimmer** und für **Ausgänge gesucht.**
Erftstraße 40.

Eine ordentliche Person als
Haushälterin,
wo die Frau fehlt, sofort oder gleich nach Ostern gesucht.
Berghäuschen 140 b. Neuß.

Wegen Erkrankung des jetzigen
tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Michaelstr. 15.

Mädchen
nach der Schule zu einem Kinde gesucht. Neumarkt Nr. 23.

Suche zum bald. Eintritt tücht. **Mädchen** für alle Hausarbeit. Gute Zeugn. aus bess. Häus. erw. **Frau Rechtsanw. Dr. Pitsch,** Düsseldorf, Josefinenstr. 6.

Frau oder **Mädchen** zur Aushülfe sofort gesucht.
Näheres in der Exped. d. Ztg.

Lehrmädchen,
katholisch, für Weiß- und Wollwaren, gleich nach Ostern gesucht. Wo, sagt die Exped.

Lehrmädchen
zum Erlernen des Cravatten-Zuschneidens, das gleich verdient, sofort gesucht.
Brureiner & Zweypfenning,
Cravattenfabrik.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks steht schwere, zugfeste, zuverlässige
Stute
sowie Frachtwagen und Karren zum Verkauf.
Neuß, Heinr. Janssen,
Dampfmühle.

Düsseldorfer Stadttheater.
Mittwoch, den 31. März
Terakoya.
Kimiko.
Donnerstag, den 1. April
Rose Bernd.
Freitag, den 2. April
Tiefland.
Samstag, den 3. April.
Wilhelm Tell.
Sonntag, den 4. April
Haus Heiling.

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Mittwoch, den 31. März
Nora.

Kölner Stadttheater.
Opernhaus.
Mittwoch, den 31. März
Der Freischütz.

Schauspielhaus.
Mittwoch, den 31. März
Die fremde Frau.

Vorhänge werden gespannt.
Spulgasse 7 I.



Empfehle für diese Woche und für die Karwoche
prima Schellfisch und Kablian.
H. Lichters, Kaarst.

Eine 4jährige, schwere, zugfeste
Rappstute
hat abzugeben
Chr. Fischer
in Evinghoven bei Oekoven.

Schreinerei-Maschinen
billig abzugeben. Günstige Zahlungsweise. Offerten u. **Z E 42953** an die Ann.-Exp. **Bonacker & Rautz,** Düsseldorf.

30 Bund
Korbweiden
zu verkaufen.
Widdeshoven, Hausnummer 61.

Roggenstroh
(Breidrusch) zu verkaufen.
Broichhof, Neuß.

Ein brauner **Pelz** mit Handschuh in der Langhecke gefunden. Abzuholen bei
Jak. Schmitz, Kaarst-Kleinfey.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bcc Berlin, 30. März.

Das Haus erledigt zunächst das zweite Verzeichnis der für die Plenarberatung ungeeigneten **Petitionen** durch Kenntnisnahme.

Eine Reihe weiterer, persönliche Interessen der Bittsteller berührende Petitionen werden dem Vorschlage der Kommission gemäß durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Eine Reihe anderer Petitionen wird der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Es folgt die erste Lesung des diesjährigen Eisenbahnanleihegesetzes, der sogenannten

Sekundärbahnvorlage.

Die Vorlage fordert 227 323 000 Mark. Davon entfallen auf die Herstellung neuer Eisenbahnen und die dadurch bedingte Vergrößerung des Fuhrparks 79 836 000 Mark (32 200 000 Mark zum Bau von Hauptbahnen, 41 004 000 Mark für den Bau von Nebenbahnen, 6 632 000 Mark für neue Fahrzeuge); zur Legung zweiter Gleise 40 540 000 Mark, zur Deckung von Etatsüberschreitungen bei früheren Bauten 9 947 000 Mark, zur Einrichtung elektrischer Zugförderung auf der Strecke Dessau—Bitterfeld 2 000 000 Mark.

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

bcc Berlin, 30. März.

Die Aussprache beim

Etat des Reichskanzlers

wird fortgesetzt mit der Debatte zur **inneren Politik.**

Abg. **Bassermann** (ntl.) will sich ausschließlich mit der Frage der Reichsfinanzreform beschäftigen. In allen Parteien und in allen Schichten der Bevölkerung herrscht über die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Sanierung der Reichsfinanzen Uebereinstimmung. Wenn wir nun die Frage aufwerfen, welche Finanzreform wir im Auge haben, so meine ich, diese Frage muß klar dahin beantwortet werden, es soll eine Finanzreform sein, die kein Flickwerk ist. Eine Finanzreform, die nur einen Teil des Bedarfes durch neue Steuern decken will und den Rest durch Matrikularbeiträge muß abgelehnt werden. Die Folge einer solchen Finanzreform würde sein, daß in kürzester Zeit eine zweite Finanzreform notwendig wäre, und das muß vermieden werden im Interesse unserer Erwerbsstände, bei denen endlich Beruhigung eintreten muß. Eine zweite unerläßliche Voraussetzung der Finanzreform ist die genügende Heranziehung des Besitzes, der tragfähigen Schultern. Wenn der Verbrauch der Massen belastet wird, durch neue indirekten Steuern, wenn er angesichts der großen Bedürfnisse belastet werden muß, dann darf der Besitz vor einer solchen Reform nicht steuerfrei bleiben. (Beifall links.) Die nationalliberale Fraktion erachtet die Reichsvermögenssteuer für den besten Weg der Heranziehung des Besitzes. Wir müssen heute anerkennen, daß dafür eine Mehrheit im Reichstage nicht zu finden ist, und daß dieser Vorschlag auch, falls er im Reichstag angenommen würde, auf eine Mehrheit im Bundesrat nicht zu rechnen haben wird. Man hat, um weiterzukommen in der Beratung der Reichsfinanzreform, den Weg gewählt, auf Grund des vom Frhrn. v. Gamp eingebrachten Antrages ein Kompromiß abzuschließen. Aber das eine können wir heute schon sagen, daß dieses Kompromiß im Lande, in den Einzelstaaten lebhaften Widerspruch begegnet (vielfache Zustimmung), einem Widerspruch, nicht nur in den Kreisen der einzelstaatlichen Verwaltungen, sondern auch in der Bevölkerung, auch in unseren Reihen. Unter diesen Umständen erachtet die weitaus große Mehrheit der nationalliberalen Reichstagsfraktion den Ausbau des Erbschaftssteuergesetzes und die Heranziehung der Deszendenten zur Erbschaftssteuer für eine Notwendigkeit. Den Willen, die Finanzreform tunlichst durch die Blockparteien zu lösen, hat man verlucht, in die Tat umzusetzen. Wenn der Block nicht in der Lage ist, die Finanzreform zu erledigen, so wird und muß die **Führung in der Finanzfrage auf das Centrum** übergehen, und es ist mir ebenso unzweifelhaft, daß damit ein Wendepunkt in unserer inneren Politik eintritt. Man spricht von einer Finanzreform mit wechselnden Mehrheiten. Ich bin gewiß geneigt, die Gutmütigkeit des Centrums sehr hoch zu schätzen. (Heiterkeit.) Aber so hoch schätze ich doch die Gutmütigkeit des Centrums nicht ein, daß es allemal dann einspringen wird, wenn wir im Block nicht weiter kommen. (Sehr richtig! links und im Centrum.) Die Erledigung der Finanzreform mit wechselnden Mehrheiten bringt auch die Gefahr mit sich, daß man zwar zunächst eine Reihe von Gesetzen zu stande bringt, aber am Schluß nicht weiter kommt. Mir als Politiker ist die Haltung des Centrums durchaus verständlich. Auch ich sage mit der „Augsburger Postzeitung": Wenn die Finanzreform mit Hilfe des Centrums gemacht wird, dann wird das Centrum als stärkste Partei naturgemäß sehr bald die Führung haben und es wird dann selbstverständlich nicht ausgeschaltet werden können in all den vielen anderen Fragen der inneren Politik. (Sehr richtig!) Wir wünschen nicht, daß nach kurzer Zeit die politische Neugruppierung, Block genannt, zerstört wird. An die Erledigung des Blocks haben Fanatasten kühne Hoffnungen auf einen neuen Block aufgebaut, von Bebel bis Bassermann. (Heiterkeit.) An ein Bündnis zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie, das nur totbringend sein würde, glaube ich nicht. In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" am 25. März wird gesagt, die Verbündeten Regierungen halten daran fest, daß der Bedarf an neuen Einnahmen nicht bloß eine Besteuerung von Genußmitteln erfordert, sondern durch eine allgemeine Belastung des Besitzes aufgebracht werden muß. In diesem Programm ist der gesamte Liberalismus mit den Verbündeten Regierungen einig. Die feste Stellung der Regierung ist die Garantie des Erfolges. Sie wird der Bewegung im Lande immer mehr und mehr Kraft verleihen und den Gedanken der Regierungsvorlage zum Siege verhelfen, selbst wenn es nötig sein sollte, **den Appell an das Volk** zu richten. (Bewegung im Hause.) Man hat in den hinter uns liegenden Zeiten manches Wort von der konservativ-liberalen Paarung gesprochen. Diese Paarung ist eine Konzession, an der der Liberalismus festhalten will. Es ergeht nun die Frage an die konservative Partei, wie sie sich dazu stellt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Abstimmung über die Liebesgaben bei der Branntweinbesteuerung große Verstimmung in liberalen Kreisen hervorgerufen hat. Wenn die Steuerreform durch Konservative und Liberale zu stande kommen soll, dann muß dieser Beschluß über die Liebesgabe revidiert werden. Wir können es nicht ertragen, daß bei der Finanzreform der liberale Gedanke ausgeschaltet wird. (Stürm. Beifall links.)

Abg. Dr. **Vonderscheer** (Ctr.-Ell.): Es sollte endlich ein Gesetz über die staatliche Selbständigkeit Elsaß-Lothringens vorgelegt werden. Die Reichslande müssen mit den übrigen Bundesstaaten gleich gestellt werden. Hoffentlich entschließen sich die Regierungen endlich zu dieser edlen Tat. Der Zustimmung dieses Hauses glauben wir sicher zu sein. (Beifall.)

Staatssekretär **v. Bethmann-Hollweg:** Vor einem Jahre hat der Reichskanzler erklärt, daß die Fortbildung der staatsrechtlichen Bestimmungen der Reichslande im Sinne einer Annäherung an die bundesstaatlichen Verfassungen weiter betrieben werde, und daß er sich dieserhalb mit den Verbündeten Regierungen in Verbindung gesetzt habe. In der Zwischenzeit sind die Arbeiten unter Zugrundelegung fester Ziele weiter gefördert worden. Der Kritik der Oeffentlichkeit können aber diese Grundlagen erst dann unterbreitet werden, wenn eine völlige Uebereinstimmung bei den Verbündeten Regierungen erzielt sein wird.

Abg. Dr. **Wiemer** (frs. Vp.): Wir wären in der Finanzreform erheblich weiter, wenn wir nicht auf Schritt und Tritt mit partikularistischen Einwendungen aufgehalten worden wären. Unsere Schuld ist es nicht, daß wir in den Verhandlungen nicht rascher vorwärts gekommen sind. Wir haben nach besten Kräften an der Finanzreform mitzuwirken beschlossen und haben anerkannt, daß ohne erhebliche Erhöhung der indirekten Steuern eine gründlichere Reform der Finanzen nicht möglich ist. (Sehr wahr! links.) Das geschah aber nur in der Voraussetzung, daß ein Ausgleich geschaffen wird durch ausreichende Belastung des Besitzes und zwar durch eine allgemeine Besitzbesteuerung. Meine politischen Freunde werden daran unter allen Umständen festhalten und wenn diese Forderungen nicht erfüllt werden, werden wir unsere Zustimmung zur Reichsfinanzreform nicht geben können. Das vorläufig angenommene Kompromiß war auch für uns keine Erfüllung unserer Forderungen, und wir haben ihm nur mit dem ausdrücklichen Vorbehalt weiterer Entschließungen zugestimmt, vor allem, um der Regierung Gelegenheit zu geben, zu dem darin enthaltenen Gedanken Stellung zu nehmen. Meine politischen Freunde haben es von Anfang an für nötig gehalten, in erster Linie für die Regierungsvorlage hinsichtlich der Erbschaftsbesteuerung einzutreten, weil wir davon überzeugt waren, daß auf diesem Wege eine Verständigung über die Belastung des Besitzes und über die Auswahl der direkten Steuern im Reiche möglich war. Wie die Dinge liegen, müssen wir mit der Tatsache rechnen daß heute der Bund der Landwirte auf die Haltung der deutsch-konservativen Partei bestimmenden Einfluß ausübt und daß die Führer des Bundes der Landwirte die Herren Dr. Hahn, Dr. Rösicke, v. Oldenburg, die Mitglieder der deutsch-konservativen Reichspartei sind, auch ihre Anschauungen, die sie öffentlich kund gegeben haben, innerhalb der Fraktion zur Geltung zu bringen verstehen. Daher muß ich sagen, wir können diese Agitation der Agrarier draußen im Lande nicht aus dem Auge lassen, wenn wir die Chancen der Reichsfinanzreform richtig einschätzen wollen. Die ganze Kurzsichtigkeit und Rücksichtslosigkeit der Agrar-Demagogie (lebh. Oho!-Rufe und Unruhe rechts, die mit lebhaften Gegenrufen von der Linken beantwortet werden) — erinnern Sie sich doch der Verhandlungen im Zirkus Busch. Redner polemisiert dann gegen den Bund der Landwirte mit seiner „Agrar-Demagogie". Durch die letzten Vorgänge sind die Voraussetzungen für die Mitwirkung der Linksliberalen an der Blockpolitik geschwunden. Die Abstimmung in der Steuerpolitik über die Branntweinliebesgabe hat volle Klarheit geschaffen. Die Erklärung des Abg. v. Normann hat bekundet, daß die Konservativen jetzt gewillt sind, die Blockpolitik aufzugeben und die Finanzreform mit dem Centrum zu machen. Ich bedauere, daß diese Haltung der konservativen Parteien den linksliberalen Parteien die Mitwirkung an dem Zustandekommen der Reichsfinanzreform so außerordentlich erschwert. Wir werden die weitere Entwickelung mit kühler Gelassenheit abwarten. (Beifall.)

Abg. Frhr. **v. Richthofen** (kons.): Ich gebe gern zu, daß zwischen den Parteien des Hauses schwere Gegensätze vorhanden sind, die bei der Beratung der Finanzreform zum Ausdruck kommen und hoffentlich zum Ausgleich gelangen werden. Aber es ist ein unberechtigter Vorwurf, daß wir bisher mit Konzessionen zurückgehalten haben. Es ist eine ganz ungerechtfertigte falsche Darstellung und eine Darstellung, die zur Legendenbildung führen kann, als ob die Uneinigkeit zwischen uns und der Linken ausschließlich sich bei der Branntweinsteuervorlage herausgestellt hätte. Ich bin nicht in der Lage, aus vertraulichen Verhandlungen hier ausführliche Mitteilungen zu machen. Die Herren, an welche ich die Worte richten, wissen aber ganz genau, daß, bevor die Uneinigkeit und die Mißhelligkeiten bei der Branntweinsteuer in der vertraulichen Verhandlung zu Tage traten, die Frage an sie gerichtet wurde, ob sie Garantien dafür geben, daß die Tabaksteuer in dem Umfange der Regierungsvorlage Aussicht auf Annahme habe. Die Herren mögen sich selbst sagen, was sie darauf geantwortet haben. (Hört, hört! rechts.) Es ist nicht wahr, daß wir gesagt haben, wir wollen die ganze Reichsfinanzreform mit dem Centrum machen. Davon ist nie die Rede gewesen. Wir haben nur gesagt, wir müssen die Majorität finden, mit wem und wo wir sie fänden. (Schallendes Gelächter links.) Ich kann nur sagen — und damit will ich schließen —: Das Vaterland geht uns nicht bloß über die Partei, das Vaterland geht uns auch über die Parteikonstellation. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **David** (Soz.): Aus der Reform des Finanzelends ist das Elend der Finanzreform geworden. (Heiterkeit.) Jede indirekte Steuer ist Wasser auf unsere Mühle trotz aller Dekorationen und ein paar kleinen Luxussteuerchen. Die beste und rationellste Luxussteuer aber ist die Besteuerung des Luxuseinkommens und Luxusvermögens. Das ist bitter, daß man dem Fürsten Bülow, ausgerechnet dem Fürsten Bülow (große Heiterkeit), der Geschichte überliefern will mit der Grabsteininschrift: Für die Sozialdemokraten. (Erneute Heiterkeit.) Aber so geht es, Herr Reichskanzler! So geht es jedem, der sich erkühnt, gegen die geheiligten Imponderabilien der Konservativen aufzutreten, für die allerdings Herr von Oldenburg den klareren und zutreffenderen Ausdruck gefunden hat: das große Portemonnaie. (Hört, hört! links und große Heiterkeit.) Dieses große Portemonnaie dürfe man nicht einem Parlament überliefern, das auf Grund des allgemeinen Wahlrechts gewählt ist. (Hört, hört! links.) Wenn es an den Besitz geht, dann wanken alle Begriffe, die Vaterlandsliebe und Königstreue. (Lebh. Zustimmung links.) Aber in einem Punkt sind die Herren noch empfindlicher. Was der Nachlaßsteuer nicht gelang: den Block zu zersprengen, das hat die Bedrohung des schönen patriotischen Gewerbes: des Schnapsbrennens, zu Wege gebracht. (Heiterkeit.) Es ist traurig gekommen, wenn man sich noch der schönen Hochzeitsreden entsinnt, die gehalten wurden, als dieses Paar „Karpfen und Kaninchen zusammengebracht wurde. (Heiterkeit.) Es wird die dankbare Aufgabe für künftige Geschichtsschreiber sein, diese Episode innerer deutschen Entwickelung zu schildern. Ob der Block tot ist, wer kann es sagen. Er röchelt noch. (Heiterkeit.) Vielleicht kommt er noch einmal zum Leben, aber uns läßt das kühl bis ans Herz. Jüngst ist in Berlin ein Mann mit drei Beinen aufgetreten. Ich mußte da an den Reichskanzler denken. (Heiterkeit.) Er hat ein agrarisches, ein liberales und ein royalistisches Bein. (Erneute Heiterkeit.) Das liberale ist nun amputiert worden. Er hat aber das Pech, über das agrarische wegen der Nachlaßsteuer zu stolpern. (Heiterkeit.) Ich weiß nicht, ob er es gebrochen hat, oder ob es nur verstaucht ist. (Erneute Heiterkeit.) An den Novembertagen sah es aus, als ob das deutsche Volk und die bürgerlich liberalen Parteien endlich einmal Feuer an die Sache machten. Aber noch schlimmer vielleicht als das Schauspiel, das die Finanzreform bietet, ist das der Verfassungskommission. Der Reichstag zeigt sich vollkommen unfähig, das zu machen. „Sozialreform" sagt der Reichskanzler; wie er die Psychologie der Agrarier kennt, so die der Großindustriellen, die wittern Morgenluft, und wie die es machen, das will ich Ihnen jetzt einmal zeigen. Nach dem Radbodunglück sagte der Staatssekretär die Einführung von Grubenkontrolleuren aus dem Arbeiterstande zu, und der preußische Finanzminister lud die Vertreter der beteiligten Verbände zu einer Konferenz nach Berlin, auch zwei Bergarbeiter. Am Tage davor fand im Palast-Hotel eine Vorbesprechung der Vertreter sämtlicher Grubenbesitzervereine in Preußen statt. Sie trug zwar streng vertraulichen Charakter, aber ihre Verhandlungen sind von so großer politischer Bedeutung, daß wir berechtigt sind, sie der weitesten Oeffentlichkeit zu überliefern. Danach muß das Kündigungsrecht der Sicherheitsmänner vorbehalten werden, es muß verhindert werden, daß die Sicherheitsmänner mit der amtlichen Aufsichtsbeamten in Verbindung treten, daß ihre Eintragungen dem Revierbeamten zu Gesicht kommen. Und dann könne man die Sicherheitsmänner als Sündenböcke vorschieben, wenn etwas vorkommt. (Beifall b. d. Soz.)

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (wirtsch. Vgg.): An unserer bisherigen Stellungnahme, daß von den notwendig werdenden Neueinnahmen in Höhe von 500 Mill. Mark ein erheblicher Teil durch Besitzsteuer aufgebracht werden muß, halten wir fest. Eine Erhöhung der Matrikularbeiträge über das von der Reichsregierung vorgeschlagene Maß muß im Hinblick auf die finanziellen Verhältnisse der Einzelstaaten als undurchführbar angesehen werden. Die von der Regierung vorgeschlagene Nachlaßsteuer zwischen Ehegatten, sowie zwischen Eltern und Kindern wird, namentlich da sie die Zahl der Erben nicht berücksichtigt, ungerecht und ist deshalb in dieser Form für uns unannehmbar. Für den weiteren Ausbau der Erbschaftssteuer ist Redner unter gewissen Bedingungen die hinlänglich bekannt sind.

Abg. **Hausmann** (D. Vp.): Die Unsicherheit der innerpolitischen Lage ist auf einem hohen Standpunkt angekommen, und die Verhandlungen drehen sich jetzt schon um die Position des Reichskanzlerpostens. (Hört, hört! links.) Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob es möglich ist, für 500 Millionen Mark Steuern zu bewilligen, ohne daß man eine feste Mehrheit hat. Auf den Block folgt jetzt die Blockade, die von der Rechten ausgeht. Die Lage ist aufs höchste verwirrt worden, daß Sie n(ach rechts) die Sonderinteressen über die Staatsinteressen stellen. Es wird erst besser werden, wenn an Stelle des heutigen Regierungssystems das konstitutionelle Regierungssystem getreten ist.

Abg. **Zimmermann** (Rfp.): Wenn der Block nach dieser Rede noch lebt, dann scheint er überhaupt nicht umzubringen zu sein. (Allseitige heit. Zust.) Der Block hat auch den Freisinnigen etwas geboten; van den schönen Orden will ich gar nicht sprechen (Heiterkeit), aber Börsen- und Vereinsgesetz! Wir verlangen bei der Finanzreform direkte Steuern und halten für den besten Weg den Ausbau der Erbschaftssteuer. Das Besitzsteuerkompromiß ruiniert den Mittelstand.

Abg. **Götz v. Olenhusen** (Welfe): Wie im vorigen Jahre lehne ich das Gehalt des Reichskanzlers ab. Er verlangt von uns, die Führer der welfischen Agitation müßten sich rückhaltlos dem Verzicht unserer Fürstenhauses anschließen. Ohne ein Recht ist ein Verzicht nicht möglich; was der Reichskanzler von uns verlangt, ist, daß wir hannöverschen Abgeordneten aus dem Reichstag verschwinden. Ich bin in dieser Session ja bis jetzt nur allein hier gewesen, aber einer ist schon wieder da (Heiterkeit); um 100 Prozent habe ich mich schon vermehrt. (Große Heiterkeit.) Bei den nächsten Wahlen kommen noch mehr.

Reichskanzler Fürst **Bülow** verteidigt zunächst dem Vorredner gegenüber seine Haltung in der Welfenfrage und kommt dann auf die Ausführungen des Abg. Dr. David über die Vorgänge des vergangenen Novembers zu sprechen. Das Land hat genug von diesen Erörterungen über die allerhöchste Person, machen wir ein Ende und kehren wir zurück zur alten bewährten Ueberlieferung, die Person des Kaisers nicht in die Debatte zu ziehen. Der Abg. David äußerte, er sehe mich vielleicht zum letzten Mal auf diesem Platz. Nun ich bleibe solange, als mir das Vertrauen Seiner Majestät des Kaisers zur Seite steht und als das mit meinem Gewissen verträglich ist. Wenn eine dieser beiden Voraussetzungen hinfällig werden sollte, so werde ich keinen Augenblick länger bleiben. Darüber können die Herren beruhigt sein. Parlamentarische Schwierigkeiten können mir meine Aufgabe erschweren, sie entbinden mich aber nicht von der Pflicht so lange mein schweres Amt zu verwalten, als dies der Wille des Kaisers ist, und ich glaube, damit den Interessen des Landes zu dienen. Damit ist für mich die Erörterung über dieses Thema abgeschlossen. Der Reichskanzler bestreitet dann die Existenz einer Hofkamarilla und die Absicht, ein neues Sozialistengesetz vorlegen zu wollen. Der Reichskanzler kommt dann auf die **Besitzsteuer** zu sprechen. Eine Politik, bei der alles auf die indirekten Steuern gelegt wird, würde im Lande nicht verstanden werden. Wir würden uns damit nur zum Schrittmacher der Sozialdemokratie machen. Deshalb bleiben die Verbündeten Regierungen bei der Ueberzeugung, daß bei dem Gesamtbedarf von ½ Milliarde ein erheblicher Teil von dem Besitz erhoben werden muß. (Beifall links.) Nach Ansicht der Regierung kann der Besitz nur durch die Erbschaftssteuer gefaßt werden. Die geäußerten Bedenken dagegen können fast völlig beseitigt werden. Alle Vorschläge, die gemacht werden, werden sorgfältig geprüft werden. Es ist nun eine scharfe Kritik am Block geübt worden. Aber der Gedanke, der dem Block zugrunde lag, war doch ein sehr gesunder, er hat nach meiner Ueberzeugung im Lande zu festen Boden gefaßt, als daß er durch vorübergehende Schwierigkeiten erstickt werden könnte. (Zustimmung.) Darum glaube ich, daß der Gedanke, der der Gründung des Blockes zugrunde lag, nicht tot ist. Ich bin überzeugt, daß in dieser oder jener Form er wieder auferleben wird, daß er uns alle überleben wird. Beif. links.) Ein kurzes Wort zur **Reichsfinanzreform** selbst. In steigendem Maße macht sich die Sorge um das Zustandekommen der Reichsfinanzreform geltend. Noch liegt kein Ergebnis der Kommissionsberatung vor, und doch verträgt die Sache keinen Aufschub. Die Stimmen der Ungeduld und der Unzufriedenheit schlagen an unser Ohr. Es wäre ein nationales Unglück, wenn dieses Haus die Reichsfinanzreform nicht lösen könnte. Wir verlangen von diesem Hause eine feste und unzweideutige, endgültige Entscheidung über die Reichsfinanzreform und noch in dieser Session. (Lebh. Beifall.) Wer es gut meint, muß Front machen gegen die Verschleppungstaktik. Es müssen endlich die großen Gesichtspunkte in den Vordergrund gehoben werden, die der großen Aufgabe entsprechen. Lokale Erwägungen und die Forderung egoistischer Interessengruppen müssen zur Ruhe gewiesen werden. Die Reichsfinanzreform ist die wichtigste Aufgabe, die je diesem Hause unterbreitet wurde. Sie muß schnell gelöst werden, wenn nicht unser Ansehen leiden soll, unbekümmert um kleine Sonderinteressen und kleine Differenzen. Das Land und die Verbündeten Regierungen haben das Vertrauen zu Ihnen, daß Sie sich der großen Aufgabe gewachsen zeigen. Beweisen Sie dem Lande und dem Auslande, daß Sie imstande sind, diese Aufgaben zu lösen im Interesse unseres Vaterlandes und im Interesse des Ansehens und der Stellung des Reichstages. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **v. Oldenburg** (kons.) verteidigt die Stellungnahme des Bundes der Landwirte zur Nachlaßsteuer.

Abg. **Mommsen** (frs. Vgg.) erklärt, daß ohne die Nachlaßsteuer die Reichsfinanzreform die Zustimmung der Freisinnigen nicht finden werde.

Abg. **Emmel** (Soz.) bespricht die Stellung Elsaß-Lothringens zum Reiche.

Während dieser Rede verläßt der Reichskanzler den Saal.

Abg. Dr. **Wiemer** (frs. Vp.) weist auf die gefährliche Agitation des Bundes der Landwirte hin.

Abg. **Wetterle** (Elsässer) verlangt die Selbständigkeit Elsaß-Lothringens und Gleichstellung mit den übrigen Bundesstaaten.

Damit schließt die Diskussion. Das Gehalt des Reichskanzlers wird bewilligt. Die sozialdemokratische Resolution auf Beschränkung der Rüstung wird abgelehnt. Der Etat des Reichskanzlers wird erledigt.

Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Mittwoch.

Schneider-Nähm., Betten, Herde und verschied. andere **Möbel** z. verk. Oberstr. 93.

Ein neuer **Wendepflug** für 1 oder 2 Pferde billig zu verkaufen. Näheres Niederkassel, Niederstraße Nr. 54.

Wer gräbt einen **Garten** von 1 Morgen im Akkord um. Off. mit Preis unt. **T 762** a. d. E.

Fast neue 1- und 2schl. Betten mit Matratze und Keil, gebr. Kleiderschrank, äußerst billig zu verkaufen. Rheinwallstr. 19.

Kathol. Arbeiterverein Neuß.

Der **Unterrichtskursus** fällt heute Abend aus.

Der Präses.

Kath. Arbeiterverein Grevenbroich.

Donnerstag, den 1. April, abends 9 Uhr:

Unterrichtskursus

durch den Arbeitersekretär.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Präses.

Kath. Arbeiterverein Neuenhausen.

Mittwoch, den 31. dss. Mts., abends punkt 9 Uhr:

Unterrichts-Kursus

durch den Sekretär.

Um pünktlichen Besuch bittet

Der Präses.

Halte von heute ab wieder regelmäßig

Sprechstunden.

Dr. Broich.

Dr. Hemmerling, Spezialarzt für **Haut- u. Unterleibsleiden M. Gladbach**, Bahnhofshotel Ecke Königspl. u. Lüpertzenderstr. 167. Dienstag, Freitag, Sonnt. nachm. v. 2–5½ Uhr.

Neußer Leihanstalt

Breitestraße 63,

gegenüber dem Amtsgericht, **beleiht in jeder Höhe je nach Pfandobject.**

Verlegte meine Wohnung von **Hermannstr. 10** nach

Gartenstraße 43.

Frau Adelhoven, Glanzbüglerin.

Trauringe,

massiv gold., in jeder Schwere, Façon und Preislage. ◆◆◆ **Gravur sofort und gratis.**

Heinr. Busch, Büchel 48.

Jakob Lorenz.

Pianotransporte

billig unter Garantie.

— Telefon 318. —

Große, leistungsfähige, alt renommierte

Cigarettenfabrik

sucht für den hiesigen Platz einen

Hauptdepositär,

welcher in der Lage ist, für eigene Rechnung zu kaufen u. la. Referenzen besitzt. Nur solche Bewerber belieben ausführliche Offerten unter **Nr. 3131** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** einzureichen.

Cölner Firma sucht Privat-Kapitalisten

die **sof. u. fortl. wirkl. gute** Prov.- u. Finanz-Akzepte in Höhe v. 1—4000 Mk. diskont. Da Akzeptanten durchaus **sicheren pünktl. Zahler** sind, **kommen Proteste nicht vor.** 4% Rabatt der Valuta werden **bewilligt.** **la. Refer. Angeb. u. K 29 R 2122** an **Rud. Mosse, Cöln.**

Frischgebrannter

Kalk

stets auf Lager.

A. Viehmann,

Josefstraße, am Güterbahnhof.

Kartoffeln.

Paulsens Juli-Pflanzkartoffeln sowie alle andern Sorten **Pflanz-** und **Speisekartoffeln** empfiehlt äußerst billig

Gebr. Mathoul,

Neuß, Oberstr. 22.

Zwei Waggon Saatkartoffeln,

Industrie, Magnum-Bonum sowie Speisewaren hat abzugeben

Johann Motes,

Büderich-Recklenbroich,

Lager: Düsseldorferstraße 122.

Saathafer.

Strubes Schlanstedter, doppelt gereinigte Ware, hat abzugeben bei 2 Mk. über höchste Neußer Notiz in Käufers Säcken ab Station Dormagen.

Wm. Nesseler, Delhoven,

Post Horrem, Bezirk Düsseldorf.

Eilt! Eilt! **am 2—3. April** **Ziehung der Berliner Lotterie** **Los Mk. 1.—** und **am 3—5. April** Ziehung der **Wohlfahrts-Lotterie** **Los Mk. 3.—** i. W. v. Gewinne Mk. 185 000, 50,000, 2×10,000, 6000, 4000, zahle in 2×3000, 5×2000, 6×1500, 5×1000 usw. Bar aus **C. W. Korten** Neuss, Niederstr. 62

Herm. Steinberg Nachf.

Niederstrasse 46, Neuss, jetzt **Niederstrasse 46**

ladet zur **grossen Ausstellung**

eleganter Modellhüte

ein. — Die Einladung erfolgt nur auf diesem Wege.

Westdeutsche Sprechmaschinen-Centrale

NEUSS, Neustrasse 10a

Erstes Spezialgeschäft der Branche.



Sprechapparate

in jeder Preislage und Ausstattung

gegen bequeme

TEILZAHLUNG

LIEFERUNG SOFORT

nach Anzahlung.

PLATTEN

doppelt bespielt

von Mk. **1.10** an.

Ia. NADELN

von **25** Pfg. an.

⚒ Wilh. Krings Söhne ⚒

(vormals **Heinrich Drath**)

empfehlen sämtliche Sorten

Kohlen, Koks und Brikets

der besten Zechen für Hausbedarf und Industrie.

Spezialität: **Gewaschene Anthracit-Nüsse**

für alle Arten Dauerbrandöfen sowie **nichtschwalchende Flammkohlen** und **Flammnusskohlen.**

Prima **Zechenkoks** für Zentralheizung in allen Grössen.

Kontor: Mittelstr 13. Lager: Jülicher- u. Parkstr.-Ecke.

Telephon 71.

„Ozonit"

Modernstes Waschmittel

Deutsches Reichspatent

gibt nach halbstündigem Kochen ohne Reiben und Bürsten blendend weisse, unverdorbene Wäsche und ersetzt die Rasenbleiche vollkommen. Für absolute Unschädlichkeit garantieren die

Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) G. m. b. H. in Düsseldorf.

Beleuchtungs-Plan für den Monat April 1909.

(Ganze Beleuchtung.)

Es brennen die Abendlaternen

vom 1. bis 4. April von 7½ Uhr Abends bis 11½ Uhr Nachts.
„ 5. „ 12. „ „ 7¾ „ „ „ 11½ „ „
„ 13. „ 20. „ „ 8 „ „ „ 11½ „ „
„ 21. „ 30. „ „ 8¼ „ „ „ 11½ „ „

Es brennen die Nachtlaternen

vom 1. bis 10. April von 11½ Uhr Nachts bis 5½ Uhr Morgens,
„ 11. „ 20. „ „ 11½ „ „ „ 5 „ „
„ 21. „ 30. „ „ 11½ „ „ „ 4½ „ „

Direktion der Städtischen Gasanstalt.

Neues 2schl. Bett mit hohem Haupt, Kindertisch u. sonst Möbel umzugshalber zu verkaufen. Friedrichstr. 17, I.

Kinderwagen zu verkaufen. Erftstraße 16 I.

Eine schöne junge bald kalbende **Kuh** steht zu verkaufen bei **Chr. Nix**, Stüttgen.

Auch werden von demf. noch **Zuckerrüben** auf Herbst zu kaufen gesucht.

Gesunde Lanker **Futterrüben** hat abzugeben **Hubert Even**, Kaarst, Broicherseite.

Fast neue **Ziehkarre** billig abzugeben. **Neuß**, Marienstraße 5.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abt. Neuß.

Einladung zu dem am **Mittwoch, den 31. März, abends 9 Uhr**, im **Pitarty'schen Saale** stattfindenden

Vortrag des Herrn Direktor **Rob. Visser** aus Büderich (mit Lichtbildern):

Der Kaufmann unter den Wilden.

Zutritt frei für Jedermann.

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

findet statt **Donnerstag, den 15. April, Nachmittags 3½ Uhr**, zu Neuß im Lokale der „Aktien-Gesellschaft Verein" in der Erftstr.

Tages-Ordnung:

Erledigung der im § 25a. bis f. des Statuts vorgesehenen Geschäfte.

Neuß, den 15. März 1909.

Der Aufsichtsrat:
Wilhelm Thywissen, Vorsitzender.

Nach sechsjähriger Tätigkeit an verschiedenen Anstalten, grösstenteils als Assistenz- und Sekundärarzt an der Inneren- und Tuberkulose-Abteilung der Kölner Akademie für praktische Medizin, habe ich mich in **Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstrasse 8, I. Etage**, als

Spezialarzt für Herz- u. Lungenleiden

niedergelassen.

Sprechstunden 11—12, 3—5 Uhr. Telephon 6036.

Dr. med. Wallenfang,
dirigierender Arzt der inneren Abteilung des Karmelitessen-Klosters.

Ich habe mich in **M.Gladbach** als

Rechts-Anwalt

niedergelassen und mein Bureau in das Haus **Wallstr. 19** daselbst gelegt.

In **Grevenbroich** werde ich an jedem Dienstag Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr im Hause **Lindenstr. 39** eine Sprechstunde abhalten.

Gerson, Rechtsanwalt.

Heute übernahm

ich den Alleinvertrieb und das gesamte Lager der rühmlichst bekannten Firma

G. Lauffs, Weinbau und Weinhandel, **Inhaber Ernst Mummendey & Rust, Oberwinter a. Rh.**

Das Platzgeschäft wird durch äusserste Anstrengung der Leistungsfähigkeit betr. Firma durch mich weitergeführt.

Der in meinen übrigen Artikeln erzielte ausserordentliche Erfolg lässt mich hoffen, auch für mein neues Unternehmen das geneigte Wohlwollen einer hochgeschätzten Kundschaft zu erwerben.

Telephonische Bestellungen werden prompt am Bestelltage erledigt.

Hochachtungsvoll

Adolf Lange, Grosshandlung.
Telephon 555.

Prima Ohlendorff'scher Peru-Guano „Füllhornmarke", Ammoniak-Superphosphate, Superphosphat, Chilisalpeter, Thomasschlackenmehl, Kali-Düngesalze

stets vorrätig.

Willy. Werhahn in Neuß.

Ia. Ringofen-, Weiß-, u. Wasserkalk,

waggon- und zentnerweise,

Scheibler'schen Düngerkalk,

lose und in Säcken,

empfehlen

Peter Prinz Erben,

Vertreter des Rhein. Kalk-Verkaufs-Vereins,
„ der Chemischen Fabrik Kalk, Abteilung Scheibler.

Neußer Butterhaus

Clem. Kaehler,

19 Niederstraße 19.

Einziges Spezialgeschäft am Platze für

Butter, Eier, Käse

empfiehlt seine vorzüglichen Qualitäten.

Quelle für Wiederverkäufer.

Novesia,

Verein kath. Kaufleute.

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslokale

Diskussion.

1. Postscheckverkehr.
2. Der deutsche Handlungsgehilfen-Bund und sein Einfall in Neuß.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Bücherei geöffnet ½9 Uhr. Die vor länger als vier Wochen entliehenen Bücher wolle man heute Abend zurückbringen.

Windthorstbund.

Am Donnerstag, den 1. April, abends 9 Uhr:

Versammlung

in der Restauration **Hermkes**, Niederstr. 21 (oben).

Tages-Ordnung:

1. Politische Rundschau;
2. Bericht über den Gautag in Cleve;
3. Der Postscheckverkehr.

Gesinnungsgenossen willkommen.

Schloss Brohleck bei Brohl a. Rh.

Kath. Knabenpensionat u. höh. Schule (VI-II einschl.)

50 Zögl., 7 Lehrer; echte Familienerziehung, gründl. Ausbildung, sichere Förderung. Für zurückgebliebene oder schwächliche Schüler vorzügl. geeignet. Herrl. gesunde Lage. 36 Morgen Park. Ia. Ref. von Eltern. Prosp. durch die Direktion.

Kleins.

Verlegte mein Privat-Putz-Geschäft

von Promenade 5 nach

Münsterplatz 8

und halte mich den geehrten Damen von Neuss u. Umgegend bestens empfohlen.

Bestellungen werden auch **Kaarsterheide 275** angenommen.

Früher Thea jetzt Grete Doetsch.

Empfehle mein **grosses Lager** in

Tapeten, Borden, Lincrusta, Linoleum und Wachstuche,

sowie alle Sorten Lacke, Farben, Pinsel etc.

zu den bekannt billigsten Preisen.

C. F. W. Riep, Büttgerstr. 1,

en gros, Telefon Nr. 279, en detail.

Zur jetzigen Saison

empfehle **Düng-Kalk** waggon- und fuhrenweise zu äußerst billigen Preisen.

Desgleichen zu Umzäunungen und Einfriedigungen von Gärten, Hühnerställen, Wiesen 2c. prima am Stück verzinktes **Maschinengeflecht** in den verschiedensten Stärken u. Breiten, **glatte** und **Stacheldrähte, Schlaufen** und **Drahtspanner** 2c.

Großes Lager in sämtlichen vorkommenden **Baumaterialien** und **Baugeräten** zu konkurrenzlosen Preisen.

Sand- und **Kiesgruben.**

Albert Gustorf,

Baumaterialien- u. Baugerätehandlung.

Reformgartenpflanzleine,

handliche, solide und geschützte Neuheit mit allen vorkommenden Abstandsmaßen versehen. Kein Maßsuchen mehr nötig. Anschaffungskosten von **Mk. 1.30** durch großartige Zeitersparnis und Exaktheit der Pflanzung 100fach verdient. **Unentbehrlich für alle Gartenbesitzer.**

Zu haben in der Handelsgärtnerei

Michael Krings, Neuß.

Saatware!

Paulus Julinieren, Rote Rauhschalen, Magnum bonum, Optodate, Industrie, Ziehahl,

Speiseware in allen Sorten, sowie noch prima **Koch-Tafel-Aepfel**, alles zu den billigsten Tagespreisen.

Zell, Neuß, Rheinstraße 9. Telephon 454.

Weiblicher Fox zugelaufen. Breitestraße 83.

Schwarzer Terrier entlaufen, braun gezeichnet Wiederbringer gute Belohnung. Oberstraße 10.

Ich warne hiermit jeden, meinem Sohne **Heinrich** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts hafte.

Peter Schuhmacher, Büderich bei Neuß.



verden von uns täglich zur Herstellung unserer Fabrikate verwendet, vornehmlich für die Spezial-Margarine-Marken

Rheinperle und Solo

die überall mit Vorliebe zu Tafel und Küchenzwecken an Stelle teurer

Butter

verwendet werden.

Alleinige Fabrikanten: Holländ. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H. Goch (Rhld.)